39. Jahrgang. Dienstag, 12. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung



und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22822.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter" und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund." Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 12. Okt. Die Feier des 50jährigen Jubiläums des königlichen **meteorologischen Instituts** ist, wie die „Nat.-Ztg." von wohlunterrichteter Seite erfährt, auf speciellen Wunsch des Kaisers auf Sonnabend, den 16. d., verlegt worden.

— **Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin**, der älteste Bruder des Regenten Herzogs Johann Albrecht, ist der „Kreuzztg." zufolge plötzlich schwer erkrankt.

— Das preußische **Unterrichtsministerium** hat, angeregt durch die Ergebnisse der Philologenversammlung, welche jüngst in Dresden getagt hat, die Absicht gefaßt, eine Anzahl **Reformschulen** in's Leben zu rufen. Die guten Erfolge, welche die Reformschule in Frankfurt a. M. ergeben hat, dürften von besonderem Einfluß auf diesen Entschluß gewesen sein.

— Der General der Heilsarmee **Booth** ist gestern von London in Berlin eingetroffen. Er begab sich vom Bahnhof sofort in das Versammlungslokal, wo er einen 1½stündigen Vortrag hielt.

— Die Vertrauensmänner der beiden freisinnigen Richtungen im Wahlkreise **Tondern-Husum** haben den Ober-Landesgerichtsrath Hagens aus Hamburg als **gemeinsamen freisinnigen Reichstags-Candidaten** aufgestellt; einberufen war die Versammlung durch den Vorstand des Husumer Wahlvereins der freisinnigen Volkspartei.

Linz, 12. Okt. In der heutigen Versammlung des **katholischen Volksvereins** Oberösterreichs erklärte der Abgeordnete **Ebenhoch**, daß die deutschen Katholiken sich ihren Stammesgenossen von der liberalen und der nationalen Partei nicht hätten anschließen können, weil diesen ihr Liberalismus höher stände, als das deutsche Volk. Der Abgeordnete **Dipauli** führte aus, daß der bekannte Antrag der katholischen Volkspartei, der gegen keine Nationalität eine Spitze enthalte, nicht bedeute, daß die Sprachenverordnung sofort aufgehoben werde, sondern daß sie durch ein zu erlassendes Sprachengesetz aufhören sollte. Der Antrag könnte schnell Erledigung finden, wenn die Nationen für das gemeinsame Vaterland ein kleines Opfer bringen wollten, anstatt sich in Zwistigkeiten aufzureiben zum Wohle Dritter. Wenn dieser deutsch-österreichische Standpunkt in der Majorität nicht geduldet werde, so sei für die deutschen Katholiken kein Platz in der Majorität.

Rambouillet, 12. Okt. Der **König von Serbien** ist, begleitet von seinem Vater **Milan** und dem Minister des Aeußeren Hanotaux, heute Abend hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom Präsidenten **Faure** emfangen worden. Zu Ehren des Königs fand ein Diner beim Präsidenten statt. Der König begab sich alsdann zu Grafen Potocki, um morgen in dessen Revieren zu jagen.

London, 12. Okt. Die in hiesigen und auswärtigen Blättern verbreiteten Gerüchte von einem für nächsten Freitag geplanten **Massenausstand der unionistischen Arbeiter** werden von dem Secretär des Maschinenbauverbandes und dem Parlamentsmitgliede Burns für höchst unwahrscheinlich erklärt.

Madrid, 12. Okt. Der Ministerrath beschloß, daß Marschall **Blanco** sich am 19. Oktober nach Cuba einschiffen solle. Inzwischen soll General Castellanos officiell mit der Leitung der Dinge auf Cuba betraut werden. Hinsichtlich der **Philippinen** wird der Ministerrath den Plan, die Verluste der Armee durch ausgebildete eingeborene Freiwillige zu decken, noch weiter ausdehnen.

Havanna, 12. Okt. **General Weyler** wird sich am 20. Oktober nach Spanien einschiffen. Der General hat eine **Amnestie-Verfügung** unterzeichnet. Dieselbe erstreckt sich auf fast alle cubanischen Deportirten, denen die Rückkehr nach der Insel gestattet wird.

Washington, 12. Okt. Nach dem Monatsbericht des Ackerbaubureaus beträgt der **Durchschnittsstand der Baumwolle** 70 gegen 60,7 im Oktober vorigen Jahres. Der Durchschnittsstand des Mais 77,1 und der Kartoffeln 61,6. Der Durchschnittsertrag des Roggens wird auf 16,9 Bushel für die Aehre und des Hafers auf 28,1 Bushel geschätzt. Die Berichte über den Stand des Weizens sind unvollständig.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. Oktober.

Zu viel Eifer

schadet häufig der Sache, der man nützen will. Das ist besonders in der Flottenfrage der Fall. Das zu Viel giebt nur den Gegnern erwünschte Handhaben. Der Alldeutsche Verband in Berlin hat kürzlich unter Ueberreichung einiger Flugschriften alle Handelskammern ersucht, in ihren Jahresberichten die Frage der Flottenvermehrung einer eingehenden Besprechung zu unterziehen. Ob die Handelskammern darauf eingehen werden, muß man abwarten. Die meisten werden wohl der Ansicht sein, daß sie in einem Augenblick, wo der Umfang der Pläne der verbündeten Regierungen noch nicht einmal bekannt ist, dazu keinerlei Veranlassung haben. Man sollte sich doch auf eine sachliche Discussion, soweit sie auf Grund bekannter Thatsachen möglich ist, beschränken.

Die Vorbereitung für den Abschluß neuer Handelsverträge

wird innerhalb der Reichsregierung auf breiter Grundlage in Angriff genommen. Im Reichsamt des Innern hat man bereits eine Sammlung der giltigen Handelsverträge und aller der Handelsverträge, deren Kenntniß im historischen Interesse von Werth ist, veranstaltet. Ebenso soll unser Waarenaustausch, nach Ländern geordnet, von 1890 ab in paralleler Fassung nachgewiesen werden. Eine vergleichende Nachweisung der Zollsätze des Auslandes, nach Waarengattungen geordnet, in Verbindung mit einer Productionsstatistik wird erst einen sicheren Anhalt dafür geben, inwieweit wir für die einzelnen Positionen und für welche Exportwaaren eine Ermäßigung der bestehenden fremden Zölle anzustreben haben werden und welche wirthschaftliche Bedeutung der den einzelnen Waaren unserer Production gewährte Zollschutz eigentlich hat.

Wird so im Reichsamte des Innern der Abschluß neuer Handelsverträge vorzugsweise von der handelspolitischen Seite aus vorbereitet, so wird im Reichsschatzamte gleichzeitig der neue Zolltarif von zolltechnischen und finanziellen Gesichtspunkten aus aufgestellt werden, um demnächst vom handelspolitischen Standpunkte unter Zuziehung des neu gebildeten wirthschaftlichen Ausschusses für Vorbereitung der Handelsverträge im Reichsamt des Innern weiter berathen zu werden. Bei dem frühzeitigen Beginn der Arbeiten dürfte es keinem Zweifel unterliegen, daß hierbei alle Interessentengruppen reichlich Gelegenheit haben werden, ihre Wünsche zu vertreten.

Die socialdemokratische Arbeiterbildungsschule.

Ein allerletzter Versuch soll gemacht werden, um die socialdemokratische Arbeiterbildungsschule in Berlin über Wasser zu halten. Als Liebknecht sich für Gründung dieser Schule eifrig in's Zeug legte, strömten von allen Seiten die Schüler herbei; in 6 Schulen wurde die socialdemokratische Wissenschaft verzapft; angeblich 6000 Schüler waren vorhanden. Der Rückschlag kam; in den städtischen Fortbildungsschulen lernten die Schüler etwas Tüchtiges, Ordentliches, in der socialdemokratischen Arbeiterbildungsschule wurden sie mit Phrasen à la Stadthagen regalirt und schließlich sahen die strebsamen Arbeiter doch ein, daß sie keinen besseren Tausch machen könnten, als die Arbeiterbildungsschule wieder zu verlassen und dafür die städtischen Fortbildungsschulen aufzusuchen. 1893 hatte die Arbeiterbildungsschule nur noch 600 Schüler, die in zwei Schulen unterrichtet wurden, die Zahl der Gegenstände wurde eingeschränkt, die Schule fing mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen an und immer mehr schmolz die Zahl der Schüler zusammen. In diesem Sommer wurde überhaupt nicht unterrichtet; jetzt hat man das letzte Häuflein zusammengeholt, eine Schule genügt; es ist der allerletzte Versuch, ob sich das Justitut wird halten lassen.

Die Fischerei in der Nordsee.

Der Gesammt-Brutto-Raumgehalt der deutschen Fischerfahrzeuge, welche in der Nordsee außerhalb der Küstengewässer Fischerei betreiben, beträgt bei den Segelfahrzeugen etwa 45 000 Cubikm., bei den Dampfern nahezu ebenso viel, also zusammen etwa 90 000 Cubikm. Bei beiden Fahrzeugarten hat der Raumgehalt in den letzten 12 Jahren zugenommen, bei den Dampfern allerdings weit mehr als bei den Segelfahrzeugen. Bei den letzteren betrug der Raumgehalt anfangs des Jahres 1886: 30 000 Cubikm., bei den Dampfern noch nicht 2000 Cubikm. Während sich also der Raumgehalt bei den Segelfahrzeugen innerhalb des genannten Zeitraumes auf das Einundeinhalbfache gesteigert hat, nahm derselbe bei den Dampfern um mehr als das Zweiundzwanzigfache zu.

Der Weizenterminhandel in London.

Am gestrigen Montag hat also der Weizenterminhandel in London seinen Anfang genommen. Während unsere Börsengegner behaupteten, daß das Ausland, dem von Deutschland mit dem Verbote des Getreideterminhandels gegebenen Beispiele folgend, ebenfalls diese Form des Handels verbieten würde, sehen sie vielmehr das Ausland die durch die deutsche Gesetzgebung geschaffene Lücke ausfüllen, an denjenigen Plätzen des Auslandes, an denen der Getreideterminhandel bisher schon bestand, ihn an Ausdehnung zunehmen, an anderen ihn neu entstehen. In England war der Weizenterminhandel bisher nur an der Börse von Liverpool eingeführt. Dort hat er aber offenbar seit dem Verbot in Deutschland so sehr an Umfang gewonnen, daß daraus die Anregung für London entstand, diesen Handel mit Liverpool zu theilen. Das Bedürfniß nach dem Terminhandel in Getreide ist eben so groß, daß, wenn seine Befriedigung in dem einen Lande unmöglich gemacht wird, die Gelegenheit dazu anderwärts geschaffen wird, weil sie geschaffen werden muß. Für Deutschland hat das Verbot hiernach nicht die Folge, daß der Terminhandel seitens der deutschen Interessenten aufhört, sondern daß diese das Ausland hierzu aufsuchen müssen, und die mit dem Getreideterminhandel verbundenen Commissions- und sonstigen Gewinne an das Ausland zu entrichten sind. Soweit zu Terminabschlüssen in Roggen Anlaß gegeben ist, werden diese in Amsterdam ausgeführt, das von jeher einen Terminhandel in Roggen hatte, denselben seit seiner Beseitigung in Deutschland aber ebenfalls zu gesteigerter Bedeutung gelangt sieht.

Blutige Krawalle in Rom.

In der italienischen Hauptstadt hat gestern eine Demonstration der Kaufleute stattgefunden, die zu argen Ruhestörungen Veranlassung gegeben hat. Am Nachmittag begaben sich die Theilnehmer an der Kundgebung unter Führung des Prosindaco von Rom, des Präsidenten der Handelskammer und anderer Delegirter im Zuge nach dem Ministerium des Innern, um eine Tags vorher in einer Versammlung angenommene Tagesordnung bezüglich der Erhöhung der Einschätzung zur Einkommensteuer zu überreichen. Während der Kundgebung waren die Läden der Stadt geschlossen. Der Ministerpräsident di Rudini empfing eine größere Abordnung der Manifestanten und erklärte derselben, daß alles innerhalb der gesetzlichen Grenzen Mögliche geschehen werde, um zwischen den Steuererhebern und den Steuerzahlern eine freundschaftliche, von größerer Billigkeit und Gerechtigkeit eingegebene Verständigung herbeizuführen. Eine große Menschenmenge füllte die Piazza Navone und die benachbarten Straßen. Einige Rädelsführer benutzten die Menschenansammlung und versuchten

Feuilleton.

„Die Jüdin"
im Danziger Stadttheater.

Gestern erschien in der Reihe alter Bekannter Halévys „Jüdin" auf unserer Opernbühne. Man weiß nicht, soll man der Muse der Tonkunst böse sein, daß sie so viel Unsinn am Leben erhält, indem sie sich mit ihren Mitteln nicht, wie man es von einer Dichtung annehmen muß, an den Geist, an den in Worten auszudrückenden Gedanken, sondern nur an die Reihe der durch den Text angeregten Gefühle wendet, — oder soll man es bewundern, daß sie dazu Generationen hindurch im Stande ist, sofern sie selbst nur „gute Musik" dazu anwendet. Das ist nun freilich hier (wie in dem Gefühl, daß es sehr nöthig sei, um all' das „Blech" zu vergolden) im reichsten Maße geschehen. An Feinheit der Instrumentation, an Wohlklang des Orchesters, an Gleichheit des Werthes aller Stücke, unablässig einschmeichelnder Melodik (wiewohl einzelne Melodien nicht greifbar hervortreten) und solider polyphoner Arbeit einerseits übertrifft Halévy sein Vorbild Meyerbeer, andererseits seinen Nachfolger Verdi, der in Trovatore das genaue Pendant zu der Schauerromantik dieses Textes componirte.

Die Oper erlebte eine nach allen Seiten ausgezeichnete Aufführung. Vor allem ist bei dem besonderen Beitrage, den das Orchester mit symphonischen, instrumentalen und melodischen Wirkungen zu dem Eindruck des Ganzen liefert, der liebevollen und lobenswerthen Leitung des Orchesters durch Herrn **Riehaupt** zu gedenken, der das Orchester mit Verständniß und mit Virtuosität folgte: von hervortretenden instrumentalen Leistungen ist besonders der erste Oboer (Herr Hannappel) zu erwähnen, der in dem Ballet mit Auszeichnung die Oboe und zur Arie des Eleazar das erste Englisch-Horn blies, dem das zweite sich würdig anschloß. (Unser Orchester besitzt jetzt zwei dieser Instrumente, das englische Horn ist der Alt zum Oboe.) Alles im Orchester war fließend, wohlklingend und dramatisch ausdrucksvoll.

Auf der Bühne traten gleichfalls die bekannten und manche neu zu verzeichnenden Vorzüge unserer Sänger hervor. Frl. **Cronegg** bot als Recha eine durchaus glänzende und schöne Gesangsleistung, ihr ungezwungener Tonansatz fördert die Illusion, daß der Gesang die natürliche Aeußerungsform der dargestellten Person sei, ihre Stimme gehorcht dem höchsten Aufschwung in Freude und Leid gleich willig wie dem innigen Ausdruck sanfter Regungen. Ihr Spiel war der Aufgabe bestens angemessen. Am Gesange des Herrn Dr. **Banasch**, von dem wir einer seinen sinnvollen Auffassung seiner Rolle immer gewiß sein dürfen, trat sofort ein wesentlicher Fortschritt hervor, die Stimme entwickelte den erwünschten Wohlklang, das Duett mit der Prinzessin erfuhr eine gesanglich ebenso wie mimisch anziehende Wiedergabe, und bis auf geringe Zeichen der Ermüdung führte der Sänger die Partie auch nach der Seite des Hochdramatischen befriedigend durch.

Die Parthie des Cardinals Brogni ist freilich für eine imponirende Figur und für einen Besitzer großer stimmlicher Machtmittel gedacht; solche, und insbesondere Sänger, die Beides verbinden, sind aber unter den Bühnensängern, die für Danzig disponibel sind, sehr rar. Wir dürfen also zufrieden sein, in Herrn **Rogorsch** einen Sänger zu besitzen, der stimmlich zwar nur eine Mittelkraft an die Parthie zu setzen hat, sie aber im ganzen noch wirkungsvoll herausbringt, worin ihn seine warme und durchgeistigte Auffassung und seine gute Schule unterstützten.

Die Prinzessin des Fräulein **Richter** war wie bisher eine virtuose und wohlgefällige Leistung. Den Prinzen sang Herr **Gorani**, dessen Stimme ihren lieblichen Klang jetzt besser als früher geltend machen kann, da sie durch geschicktes Studium an Kraft sichtlich gewonnen hat. Den Hauptmann sang und spielte Herr **Preuse** würdig, so daß die kleine Partie sich in den Rahmen des wohlgelungenen Ganzen schön einfügte.

Der Chor that das Seine mit aller Frische und guter Nüancirung, etwas leiser hätten die „dumpfen Gebete" im letzten Act noch sein können. Das Publikum nahm die Vorstellung mit lebhaftem Beifall auf. Dr. C. Fuchs.

Siemens und Halske-Jubiläum.

Heute begehen die berühmten Firmen Siemens und Halske in Berlin und Charlottenburg, St. Petersburg und Wien, Siemens Brothers u. Co. in London und Siemens und Halske, Electric Company of Amerika in Chicago die fünfzigjährige Wiederkehr jenes Tages, an welchem der preußische Artillerie-Lieutenant Werner Siemens in einem kleinen Hause in der Schönebergerstraße in Berlin drei Drehbänke aufstellte, um mit dem Mechaniker Halske zusammen eine Telegraphenbauanstalt zu errichten, in die er sich den persönlichen Eintritt nach seiner Verabschiedung aus dem Militärverband vorbehielt. Da Halske ebenso wenig wie er selbst Geldmittel hatte, so wandten sie sich an einen in Berlin wohnenden Vetter von Werner Siemens, den Justizrath Georg Siemens, der ihnen zur Einrichtung einer kleinen Werkstätte 6000 Thaler gegen 6jährige Gewinnbetheiligung darlieh. Die Werkstätte wurde am 12. Oktober 1847 eröffnet.

Durch die Genialität ihres Leiters, Werner Siemens, nahm die Anstalt einen ungeahnten Aufschwung; eine Erfindung reihte sich an die andere und namentlich das Telegraphenwesen verdankt Siemens seine größten Fortschritte. Die von ihm aufgestellte erste Kabellegungstheorie und die später ausgeführte submarine Kabellinie, die Erfindung des Inductionsschreibtelegraphen, des elektrischen Condensators, sowie eine Reihe anderer wichtiger Entdeckungen geben heute noch Zeugniß von dem schöpferischen Geiste Siemens.

Eine neue Aera der Elektricität kündigte sich an, als Siemens am 17. Januar 1867 der Berliner Akademie der Wissenschaften seine epochemachende Entdeckung des dynamo-elektrischen Princips vorlegte und an der von ihm construirten ersten Dynamomaschine nachwies, daß durch Erzeugung elektrischer Kraft ohne Vermittelung permanenter Magnete elektrische Ströme jeder gewünschten Spannung und Stärke hervorgebracht werden können. Die elektrische Kraftübertragung auf große Entfernungen, das elektrische Licht, der Elektromotor stehen als die Ergebnisse jener Entdeckung vor unseren Augen. Werner Siemens war auch der erste, der die Elektricität als Zugkraft praktisch verwerthete; im Jahre 1879 zeigte er auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung die erste elektrische Bahn.

Kein Wunder, daß Hand in Hand hiermit auch ein mächtiger Aufschwung des Siemens'schen Geschäftes verbunden war und dem genialen Leiter desselben reiche Ehrungen zu Theil werden. Er erhielt den Orden pour le mérite und wurde vom Kaiser Friedrich bei seiner Thronbesteigung geadelt; die Berliner Universität ernannte ihn zum Ehrendoctor. 1890 zog er sich vom Geschäft zurück, doch nicht lange sollte er sich der Ruhe erfreuen, denn am 6. Dezember 1892 schied er aus seinem langen an Arbeiten und Erfolgen reichen Leben.

In Berlin und Charlottenburg, wo die Firma ihre Hauptfabriken besitzt, wird die Feier heute durch ein Fest im Zoologischen Garten, an dem sämmtliche Angestellte der Firma Theil nehmen, begangen. Am Mittwoch folgt ein Banket im „Kaiserhof", dem etwa 600 Personen beiwohnen werden. An sämmtliche Staatsminister und die Spitzen der Behörden sind zu dem Festessen Einladungen ergangen. Die in den verschiedenen größeren Städten im In- und Auslande bestehenden technischen Bureaux und Vertretungen der Firma feiern ebenfalls den Tag in würdiger Weise. Auch das seit ca. 3½ Jahren in **Danzig** bestehende technische Bureau der Firma Siemens u. Halske, welche bekanntlich das neue städtische Elektricitätswerk in Danzig erbaut, hat aus Anlaß des gedenkwürdigen Tages sein am Vorstädt. Graben belegenes Geschäftshaus festlich geschmückt und die Angestellten des Bureaus versammeln sich zu einem Festessen im Franke'schen Restaurant.

an einigen Punkten das Straßenpflaster aufzureißen. Hierbei kam es bei der Via dell'Anima zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. Erregte Personen begannen mit Steinen zu werfen und Revolverschüsse abzufeuern; sieben Polizisten wurden verwundet und einer der Rädelsführer von der Polizei, die von ihren Waffen Gebrauch gemacht hatte, getödtet.

Auf telegraphischem Wege wird uns heute noch gemeldet:

Rom, 12. Okt. (Tel.) Abends war die Stadt ruhig. Die Straßen durchziehen Patrouillen. Heute wird eine aus dem Präsidenten der Handelskammer und dem Vorsitzenden der Vereinigung der Kaufleute von Rom gebildete Commission mit den Ministern über die Frage der Einkommensteuer-Einschätzung verhandeln. Die Blätter bedauern, daß eine ruhige und gesetzliche Kundgebung durch aufsässige Elemente gestört worden ist.

Der Präfect hat die Auflösung der römischen socialistischen Vereinigung angeordnet. Die Leiche des bei den Zusammenstößen Getödteten, der anscheinend ein Hutmachergehilfe war, wurde nach dem Friedhof von Campo Verano gebracht. Bisher sind 24 Personen verhaftet worden.

Die Wirren auf Kreta.

Heute liegt wieder eine Meldung von einem Ueberfall vor:

Kandia, 12. Okt. (Tel.) 13 Baschibozuks, welche den Cordon überschritten hatten, überfielen ein Gehöft im Dorfe Arkadi und tödteten den Besitzer mit Frau und Kind. Bei der Rückflucht nach dem Cordon wurde ein Türke getödtet, mehrere verwundet.

Das Elend auf der Insel ist mittlerweile auf das höchste gestiegen, wie aus folgender Drahtmeldung hervorgeht:

Berlin, 12. Okt. (Tel.) Der „Voss. Ztg." wird aus Kandia gemeldet, daß das Elend dort eine ungeheure Höhe erreicht hat. Die Bevölkerung ist dem Hunger verfallen. Commerziell ist Deutschland am meisten geschädigt. Für 100 000 Mark unbezahlte Waare ist entweder gestohlen oder von den Schuldnern zum Verschleudern fortgeschleppt worden, ohne daß die Consuln dagegen einschreiten können. England wird vom 15. d. Mts. ab die Stadtpolizei übernehmen. Die Stimmung gegen die Großmächte ist bei Türken und Christen wegen des langen Hinziehens der Lösung der Kretafrage gleich erbittert.

Nun der definitive Friedensschluß zwischen Griechenland und der Türkei vor der Thüre steht, scheint man sich der Regelung der Kretafrage wieder ernstlicher zuwenden zu wollen und ist dabei auf das freilich schon vor Monaten ventilirte Project einer interimistischen Verwaltung der Insel zurückgekommen.

Berlin, 12. Okt. (Tel.) Die Idee der Einsetzung eines provisorischen Leiters zur Verwaltung der Insel Kreta gewinnt, wie es scheint, immer mehr an Boden. Nach dem „B. T." sind die meisten Mächte diesem Plane günstig. Der belgische Major Witte, der sich bereits am Congo bewährt hat, soll die meiste Anwartschaft auf diesen Posten haben.

Es wäre nur zu wünschen, daß die Mächte endlich einmal einen durchgreifenden Entschluß faßten, um den unhaltbaren Zuständen auf Kreta ein Ende zu machen.

Kämpfe in Uganda.

Wie dem „Reuter'schen Bureau" weiter über die Schlacht bei Budu (Uganda) am 20. Juli zwischen Major Ternan und den Truppen des Königs Mwanga gemeldet wird, verfolgte der englische Commissar die fliehenden Aufständischen und holte sie am 29. Juli bei Marongo ein. Die Aufständischen, welche sich durch Futabangi-Banden verstärkt hatten, wurden von neuem geschlagen und versprengt. In Budu ist die Ruhe wiederhergestellt.

Prozeß wegen Beleidigung des Königs der Belgier.

F. Hamburg, 11. Oktober 1897.

Der bereits mehrfach vertagte Prozeß wegen Beleidigung des Königs der Belgier hat nun heute (wie bereits telegraphisch in der Morgennummer mitgetheilt) vor der zweiten Strafkammer des Hamburger Landgerichts begonnen. Das socialdemokratische „Hamburger Echo" brachte am 20. November 1896 einen Artikel, in dem der König als „Börsenspeculant und blutiger Gründer" bezeichnet wurde, ferner wurde behauptet, „daß der König ebenso wie sein fürstlicher Bruder in Monaco Concessionen für öffentliche Spielhöllen ertheile". „Die Spielerzunft weiß, welchen Rückhalt sie an ihrem gekrönten Kameraden hat. In der belgischen Kammer war eine Interpellation wegen der Spielhöllen veranlaßt worden, es ist aber in Folge dessen wieder ruhig geworden." — Am 31. Dezember 1896 brachte das „Hamb. Echo" einen weiteren Artikel ähnlichen Inhalts. Dieser Artikel wegen wurde gegen den verantwortlichen Redacteur des Blattes, Reinhold Stenzel, auf Grund des § 103 des Strafgesetzbuches Anklage wegen Beleidigung des Königs der Belgier erhoben.

Der Präsident bemerkt nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses: Ich will zunächst feststellen, daß, entsprechend dem § 103 des Strafgesetzbuches, die Gegenseitigkeit zwischen Belgien und Deutschland verbürgt ist.

Der Angeklagte Stenzel bemerkt: Er sei wohl nicht Verfasser der incriminirten Artikel, er übernehme aber die Verantwortlichkeit für dieselben. — Der Vertheidiger bemerkt hierauf, er werde den Beweis führen, daß ähnliche Artikel bereits vorher in verschiedenen belgischen und deutschen Zeitungen erschienen seien. — Es werden alsdann die Zeugen in den Saal gerufen.

Der belgische Kronsyndicus, Advokat am Brüsseler Appellhof, Dr. Sam. Wiener, bekundet: Die Behauptungen der incriminirten Artikel sind nicht nur vollständig unwahr, sondern auch in hohem Grade gehässig. Es werden in Belgien überhaupt keine Concessionen für Errichtung von Spielbanken ertheilt, da das öffentliche Spiel gemeinrechtlich verboten sei. Der König würde es als eine Demoralisation betrachten, sein Privatvermögen durch solche Handlungen zu bereichern. Der König habe im Gegentheil große Opfer gebracht, um das allgemeine Wohl zu fördern. Die oppositionellen Blätter in Belgien beschimpfen überhaupt alle Handlungen des Königs. Weshalb in dem vorliegenden Falle keine Verfolgung eingetreten ist, kann ich nicht sagen.

Verth.: Warum wurde nun gerade bloß gegen das „Hamburger Echo" der Strafantrag gestellt?

Zeuge: Die Motive sind mir nicht bekannt. Ich muß aber bemerken, daß kein Blatt, selbst kein socialistisches in Belgien solch' grobe Beleidigungen gegen den König gebracht hat, wie das „Hamburger Echo".

Ein weiterer Zeuge ist der belgische Abgeordnete Lorand. Verth.: Ist dem Herrn Zeugen bekannt, daß der König sich mit seinem Privatvermögen an der Congo-Gründung betheiligt hat und daß laut Anleihegesetz jährlich 2 Mill. Francs aus der belgischen Staatskasse zu dem Congo-Unternehmen gezahlt werden, mit einem Wort, daß auf Veranlassung des Königs der belgische Staat in nicht vortheilhafter Weise mit dem Congo-Unternehmen verquickt sei? — Staatsanwalt: Ich muß gegen diese Fragestellung Einspruch erheben. Es handelt sich hier lediglich um die Stellung des Königs zu der Spielhölle; ob und wie weit sich der König an dem Congounternehmen betheiligt hat, kann hier absolut nicht interessiren. — Verth.: In dem incriminirten Artikel sind die Worte „blutiger Gründer", „Börsenspeculant" incriminirt, ich will daher durch meine Fragestellung den Beweis der Wahrheit für diese Behauptungen führen.

Nach längerer Berathung des Gerichtshofes verkündet der Präsident: Der Gerichtshof hat den Antrag des Vertheidigers als unerheblich abgelehnt. Es handelt sich hier nur um die Stellung des Königs zu den Spielbanken. Wegen der Ausdrücke „Börsenspeculant", „blutiger Gründer" ist das Verfahren nur wegen formaler Beleidigung eröffnet worden, es bedarf daher einer Beweisführung hierüber nicht.

Auf weiteres Befragen des Vertheidigers bekundet der Zeuge: Der frühere belgische Justizminister, Abgeordnete Lejeune hat den Antrag gestellt, sämmtliche Spielhäuser in Belgien gesetzlich zu verbieten, die Regierung hat dazu das Amendement gestellt, Ostende und Spaa von diesem Verbot auszuschließen. — Verth.: Ist dies schon Gesetz? — Zeuge: Nein, es unterliegt noch der Commissionsberathung.

Baron C. v. Gossinet bekundet: Es sei nicht möglich, daß der König dem Oberst North eine Concession zur Errichtung einer Spielbank gegen eine hohe Summe habe ertheilen wollen. Derartige Concessionen könne in Belgien laut Gesetz nicht der König, sondern nur die Regierung ertheilen. — Staatsanwalt: Hat vielleicht der König seinen Einfluß geltend gemacht, daß dem Oberst North die Concession zur Errichtung einer Spielbank ertheilt werde? — Zeuge: Niemals. — Verth.: Ist in Belgien zur Errichtung einer Spielbank bezw. zu den Spielclubs eine Concession erforderlich? — Zeuge: Die Spielclubs u. s. w. sind gesetzlich geregelt; das heißt, es existiren gesetzliche Vorschriften, so unter anderem, daß nur Mitglieder Zutritt haben und das Publikum ausgeschlossen ist. Wenn die Clubs diesen Verpflichtungen nachkommen, werden sie nicht weiter behelligt. Daß der König von der Spielbank seine Procente bezieht, verneint Zeuge.

Es wird danach der Vertrag, der zwischen dem König und dem Oberst North für Ueberlassung des Schlosses Ardennes in der Provinz Namur abgeschlossen, verlesen. Es geht daraus hervor, North habe dort ein Hotel errichtet und zahle dem König 10 Proc. der Brutto-Einnahme. Auf Befragen bemerkt der Zeuge: Eine Spielbank sei mit dem Hotel nicht verbunden. Das Hotel liege im übrigen derartig abseits vom großen Weltverkehr, daß es sich als Spielbank schlecht eignen würde. Die internationale Spielerwelt würde kaum nach Ardennes kommen. Das Hotel sei auch mehr ein Familien-Hotel. Das Publikum in Belgien theilt sich in zwei Gruppen. Die eine verdächtigt alle Handlungen des Königs, die andere, der bekannt ist, welche Opfer der König zur Versöhnung der politischen Gegensätze u. s. w. gebracht hat, steht auf entgegengesetztem Standpunkt.

Präs.: In dem zweiten Artikel wird behauptet: „der König will es nicht zulassen, daß der Spielhölle in Belgien auf den Leib gerückt wird."

Zeuge: Das muß ich bestreiten. Der König kümmert sich nicht um Angelegenheiten, die nicht er, sondern die Regierung zu erledigen hat. — Auf Antrag des Vertheidigers werden alsdann Artikel aus der „Vossischen Zeitung", der „Freisinnigen Zeitung", der „Kölnischen Zeitung" und den „Hamburger Nachrichten" verlesen, die sämmtlich ungefähr dasselbe behaupten, was in den incriminirten Artikeln enthalten ist. — Der Vertheidiger überreicht hierauf eine große Anzahl belgischer, französischer und deutscher Blätter und beantragt deren Verlesung. Er wolle dadurch den Beweis führen, daß diese Zeitungen noch viel schlimmere Dinge über den König betreffs seiner Begünstigung der Spielhöllen, seiner Betheiligung am Congounternehmen, sowie betreffs des Privatlebens des Königs etc. gebracht haben, ohne daß ein Strafantrag gestellt worden sei. Es werde in diesen Artikeln dem König geradezu vorgeworfen, daß er sich durch seine Handlungen bereichert habe und daß er Verschiedenes thun müßte, wenn er es nicht mit der clericalen Partei in Belgien verderben wolle.

Der Staatsanwalt widerspricht diesem Antrage. Der Gerichtshof beschließt nach längerer Berathung, die Anträge des Vertheidigers abzulehnen.

Der Vertheidiger beantragt hierauf, den belgischen Gesandten, Baron Greindl in Berlin, darüber als Zeugen zu vernehmen, in welcher Weise der Strafantrag zu Stande gekommen ist. Er behauptet, daß der Strafantrag weder vom König noch von der belgischen Regierung, sondern von dem Baron Greindl kraft seiner Generalvollmacht als Gesandter Belgiens gestellt sei. Ein solcher Antrag genüge aber nicht, es sei ein Specialantrag der belgischen Regierung, der vom König unter Gegenzeichnung eines Ministers unterschrieben sein müsse, erforderlich.

Der Staatsanwalt widerspricht dem Antrage.

Der Gerichtshof beschließt nach kurzer Berathung, den Antrag abzulehnen, da dem Gerichtshof die Generalvollmacht des Barons Greindel genüge, letzterer aber im übrigen erklärt habe, daß er von seiner Regierung den Auftrag hatte, den Strafantrag zu stellen. Dies genüge nach deutschen Gesetzen. Ob es auch nach belgischen Gesetzen ausreiche, habe der Gerichtshof nicht zu prüfen.

Die weiteren Zeugenaussagen boten nichts Wesentliches und deckten sich im großen und ganzen mit denen der schon vernommenen Zeugen.

Der Staatsanwalt beantragte 6 Monate Gefängniß, der Vertheidiger, welcher die Befugniß des belgischen Gesandten Baron Greindl zur Stellung des Strafantrags bestritt, verlangte die Freisprechung des Angeklagten. **Der Gerichtshof erkannte auf 8 Monate Gefängniß** und wegen **Fluchtverdachts auf sofortige Verhaftung des Verurtheilten.**

Deutschland.

* **Berlin, 11. Okt.** Eine Zeitungscorrespondenz verbreitet über den **Zusammentritt der Parlamente** die Mittheilung, der Reichstag werde am 16. oder 23. November, der preußische Landtag aber erst am 18. Januar zusammentreten. Diese Mittheilung hat keinen Anspruch auf Glaubwürdigkeit. Denn nach Art. 76 der preußischen Verfassungsurkunde werden die beiden Häuser des Landtags der Monarchie durch den König „regelmäßig in dem Zeitraum von dem Anfange des Monats November jeden Jahres bis zur Mitte des folgenden Januar" einberufen. In den letzten Jahren ist der Zusammentritt des Landtages regelmäßig am 16. Januar erfolgt, dem äußersten Termin, zu dem die Einberufung verfassungsmäßig möglich ist. Es sind sogar Zweifel laut geworden, ob nach dem Wortlaute der Verfassung nicht der 15. Januar, als die Mitte des Januar, aufzufassen ist. Eine Einberufung auf den 18. Januar aber widerspricht der Verfassung in jedem Falle und ist daher unbedingt ausgeschlossen.

* **[Die Taufe des jüngsten Enkels des Fürsten Bismarck]** wird, wie aus Schönhausen gemeldet wird, nach den bisherigen Bestimmungen in feierlicher Weise am 18. d. M. im dortigen Schlosse stattfinden. Die Mutter der Gräfin Herbert Bismarck, Gräfin Hoyos, weilt zur Zeit in Schönhausen.

* **[Pfarrer Berlin und das Consistorium.]** Das Consistorium hat nunmehr auf den Antrag des Bundes Berliner Grundbesitzer, gegen den Pastor Berlin wegen seiner die Söhne und Töchter Berliner Einwohner beleidigenden Aeußerungen die Disciplinaruntersuchung einzuleiten, abschlägig geantwortet. In der Antwort des Consistoriums heißt es, daß die vom Pfarrer Berlin gebrauchten Ausdrücke zwar geeignet erschienen, Mißverständnisse zu erregen, doch hätte dem Pfarrer jede beleidigende Absicht fern gelegen, wie er auch selber nachträglich ausdrücklich erklärt habe. In Folge dessen sei der Antrag auf Eröffnung einer Disciplinaruntersuchung abgelehnt worden.

* **[Zu den Berliner Kirchenwahlen]** vom 10. d. schreibt das „Volk":

„Die Ergebnisse sind nicht ganz so schlecht ausgefallen, wie man stellenweise gefürchtet hatte; immerhin zeigen sie **ein starkes Anwachsen des Liberalismus auf der ganzen Linie.** Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Unlust der Positiven, für ihre Sache auf kirchlichem Gebiete thätig zu sein, auf das engste zusammenhängt mit dem Pessimismus, der jetzt unser ganzes öffentliches Leben in jeder Richtung erfaßt hat. „Wir haben keine Regierung mehr — es hilft doch alles nichts" — das kann man täglich hören. Mit der mächtigen, von Stöcker entfachten christlich-socialen Bewegung ging auch das kirchliche Leben in Berlin lebendig aufwärts; wer will sich wundern, daß es unter der kurzsichtigen Bekämpfung und Unterdrückung jener großen conservativen und kirchlichen Arbeit nun auch seinerseits empfindlich leidet? Was nützen aber alle Kirchenbauten, wenn die Gemeinde selbst dem Unglauben anheimfällt?"

* **[Die Verhandlungen der baierischen Kammer über die großen Kaisermanöver]** dieses Jahres sind erst nach viertägigen Debatten zum Abschluß gekommen, eine Thatsache, welche dem Kriegsminister Frhrn. v. Asch zu der mit allgemeiner Heiterkeit aufgenommenen Bemerkung Veranlassung gab, daß durch die Besprechung der Angelegenheit, die fast ebenso lange gedauert habe wie die Manöver selbst, die Kosten derselben jedenfalls nicht geringer geworden seien. Vorher war nämlich u. a. auch behauptet worden, die Kosten der diesjährigen Truppenübungen beliefen sich auf 10 Mill. Mk., was der Kriegsminister als eine willkürliche Annahme zurückwies. Freiherr v. Asch schloß mit folgenden Sätzen:

„Es wird nicht abgeleugnet werden können, daß die Ausführungen des Herrn Dr. Schädler weit über den Rahmen der gestellten Interpellation hinausgingen und daß im Hause in der Discussion gegen die Militärverwaltung, gegen Preußen, gegen Kaiser und Reich Ausfälle gemacht wurden, die mit den Strapazen des Manövers und deren Folgen wohl nur in sehr losen Zusammenhang gebracht werden können. Wer den Verhandlungen hier mit Aufmerksamkeit gefolgt ist, wird erstaunt sein, daß in so wenigen Tagen des Manövers so viel Unheil über das Land gebracht werden konnte! Jedenfalls wird die Besprechung nicht jene Befriedigung hervorgerufen haben, die nach den großen Manövern in einem großen Theile der Bevölkerung Platz gegriffen hat. Keinesfalls aber werde ich mich daran hindern lassen, meine Aufgabe dahin zu erfüllen, dafür Sorge zu tragen, daß der Grad der Kriegstüchtigkeit, den die Armee bis jetzt erlangt hat, erhalten bleibt zum Wohle und zum Schutze des Vaterlandes!"

Damit wurde die Besprechung der Interpellation für beendet erklärt.

* **[Versicherungs-Revisoren.]** Wie schon gemeldet, ist für die neue Stelle eines versicherungstechnischen Hilfsarbeiters im Ministerium des Innern Herr Marschall v. Bieberstein ernannt worden. Durch einen gestern veröffentlichten königlichen Erlaß wird nun weiter bestimmt, daß dieser technische Hilfsarbeiter mit dem Titel „Regierungsrath" und dem Range der 4. Klasse der Provinzialbeamten ernannt werden soll und daß ferner bei den Bezirksregierungen den technischen Räthen nach Bedürfniß versicherungstechnische Beamte hinzutreten sollen, welche den Titel „Versicherungs-Revisor" führen und den Rang in der 5. Klasse der Provinzialbeamten erhalten werden. Der versicherungstechnische Regierungsrath im Ministerium wird auf Vorschlag des Ministers des Innern vom König, die Versicherungs-Revisoren werden im Einverständniß mit den Ministern für Landwirthschaft und für Handel und Gewerbe von dem Minister des Innern ernannt. Die technischen Räthe der Bezirksregierungen führen sonst den Titel Regierungsrath und gehören der 4. Rangklasse an; die Stellung der Versicherungs-Revisoren soll demnach der der technischen Räthe nicht gleich sein.

* **[Die Eisenbahnunfälle im August.]** Von den kritischen Eisenbahnmonaten dieses Jahres wird in den Nachweisen des Reichseisenbahnamtes über die Betriebsunfälle auf deutschen Eisenbahnen nun der August behandelt. Er brachte 216 Betriebsunfälle, davon waren 35 Entgleisungen, 23 Zusammenstöße; sodann werden 158 „sonstige Betriebsunfälle" verzeichnet; 62 Personen wurden getödtet, davon 11 Reisende und 35 Bahnbeamte und Arbeiter im Dienst; verletzt wurden 162 Personen.

Frankreich.

Grenoble, 11. Okt. In der Gemeinde **Gavet** ist es heute Nacht zu einer blutigen **Rauferei** zwischen **italienischen Arbeitern** gekommen, bei welcher einer getödtet und gegen zehn verletzt wurden. Gendarmerie ist an Ort und Stelle, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. (W. T.)

Aegypten.

Kairo, 11. Okt. Es bestätigt sich, daß die Regierung beschlossen hat, die Verlängerung der **Eisenbahn von Abu-Hammed nach Berber** sofort in Angriff zu nehmen; die **Kosten** sind auf **200 000 Pfund** veranschlagt. (W. T.)

Von der Marine.

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist die Corvette „Irene" am 9. Oktober in Nagasaki angekommen. Der Kreuzer „Bussard" beabsichtigt am 16. Oktober von Auckland (Neu-Seeland) nach Samoa in See zu gehen. — Aviso „Zieten" ist am 9. Oktober in Hull angekommen und beabsichtigt am 11. Oktober nach Wilhelmshaven in See zu gehen.

Am 13. Okt: S.A. 6.8. S.U. 4.53. Danzig, 12. Okt. M.-A. 5.30. M.U. bei Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 13. Oktober, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Regenfällen, milde, lebhafter Wind. Sturmwarnung.

Donnerstag, 14. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, milde, lebhafte Winde. Sturmwarnung.

Freitag, 15. Oktober: Wolkig, milde, strichweise Regen, windig.

Sonnabend, 16. Oktober: Wolkig, bedeckt, Regenschauer, normale Temperatur. Lebhafter Wind.

* **[Festmahle.]** Gestern fand beim Hrn. Oberpräsidenten ein Festmahl von einigen 50 Gedecken statt, zu dem die Spitzen der königlichen und städtischen Behörden eingeladen waren. Morgen hat Herr Rittergutsbesitzer **v. Graß-Klanin** ein Festmahl auf seinem Rittergut veranstaltet, zu dem außer der Generalität unserer Garnison die Spitzen der Behörden und das gesammte Offiziercorps des 1. Leibhusaren-Regiments eingeladen worden sind.

* **[Verleihung der Erinnerungsmedaille.]** Das hiesige Bezirks-Commando fordert jetzt alle in keinem activen militärischen Verhältniß mehr stehenden Offiziere, oberen und mittleren Militär-Beamten, welche im Besitz der preußischen Kriegsdenkmünze für 1864, des preußischen Erinnerungskreuzes für 1866 oder der preußischen Kriegsdenkmünze von 1870/71 sind, ohne Rücksicht auf ihr Combattanten- oder Nichtcombattanten-Verhältniß auf, soweit solches noch nicht geschehen, sich sofort unter Vorlegung der Besitzzeugnisse über die Kriegsdenkmünzen etc. beim Bezirks-Commando zu melden.

* **[Bildungsverein.]** In der gestrigen Versammlung hielt auch hier der Redner der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung Herr Dr. Pohlmeyer einen Vortrag, und zwar über **„Deutschland im letzten Viertel des Jahrhunderts"**, welchem der gemischte Chor des Bildungsvereins unter der Leitung des Herrn Lehrers Lewandowski zwei Liedervorträge vorausgehen ließ. Der Vortragende, welcher auf Wunsch des Vereinsvorstandes das erwähnte zeitgeschichtliche Thema behandelte, wies zunächst darauf hin, daß die Schaffung des deutschen Reiches in dem letzten Viertel des Jahrhunderts eine Thatsache von welthistorischer Bedeutung sei. Wolle man die Gegenwart richtig verstehen, so müsse man sich klar werden über die Ursachen, Verhältnisse und Zustände, welche zu der Bildung des neuen deutschen Reiches geführt hätten und welche Wirkungen die Errichtung desselben gehabt habe. Der Redner schilderte nun in großen Zügen das Aufleben und Wachsen des Einheitsgedankens und gab ein Bild der treibenden Kräfte, dann schilderte er den weiteren Ausbau des Reiches unter den beiden ersten deutschen Kaisern, der schließlich dahin geführt hat, daß 25 Jahre nach der Gründung des Reiches der Ausspruch erfüllt war: „Ein Volk, eine Sprache, ein Recht". Unsere heutige Zeit trage, wie aus vielen Anzeichen hervorgeht, das Gepräge eines Uebergangsstadiums, in welchem nichts mehr fest stehe. Das Volk strebe nach neuen Grundlagen. Es würde ein Irrthum sein, wenn wir der Entwickelung der Dinge theilnahmlos gegenüber stehen wollten, es sei vielmehr die Pflicht eines jeden Menschen, mitzuwirken an der Verbesserung des gegenwärtigen Zustandes, indem er das Ideale, d. h. die sittliche Vervollkommnung zu fördern sich bestrebe. — Nachdem dem Vortragenden reicher Beifall für seinen von jeder Parteianschauung freien, lediglich vom Standpunkt des Historikers und des deutschen Patrioten aus gehaltenen Vortrag zu Theil geworden war, trug der gemischte Chor noch einige Lieder vor, worauf der Vorsitzende Herr Lehrer Richter mittheilte, daß der Schidlitzer Zweigverein nächsten Sonnabend im Restaurant des Herrn Steppuhn sein 32. Stiftungsfest feiern werde und die Mitglieder des hiesigen Vereins hierzu eingeladen habe.

* **[Privat-Beamten-Verein.]** Gestern hielt der hiesige Zweigverein des deutschen Privat-Beamten-Vereins seine Monatssitzung im Vereinslokale bei Herrn Franke ab, in der zunächst beschlossen wurde, das Stiftungsfest am 6. November durch einen Herren-Abend im Restaurant Franke zu feiern. Nach weiterer Mittheilung sind im verflossenen Monat sieben neue Mitglieder aufgenommen worden und ein Mitglied ist zugezogen, so daß der Verein einen Zuwachs von acht Mitgliedern erfahren hat. Der Vorsitzende constatirte alsdann, daß nicht nur der hiesige Zweigverein, sondern auch der Gesammtverein einen recht erfreulichen Aufschwung nimmt und die Versorgungskassen des Vereins in immer höherem Maße Zuspruch haben. So ist z. B. die Pensionskasse von 8046 Antheilen am 1. September 1896 auf 14 381 Antheile am 1. September 1897 gestiegen; desgleichen die Wittwenkasse von 2984 auf 3753, die Begräbnißkasse von 2652 auf 2991 Mitglieder, die Krankenkasse von 6582 auf 7361 Antheile, das Vereinsvermögen von 1 624 600 Mk. auf 2 435 643 Mk. gestiegen.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Gerichtsschreiber a. D., Kanzleirath Jordan zu Insterburg ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Kupferschmiedemeister und Aichmeister Albert Wilke zu Memel der Kronenorden 4. Klasse, dem Hauptlehrer Klatt zu Chwalim im Kreise Bomst der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem Kämmerer Gottfried Badt zu Terpen im Kreise Mohrungen das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Die Referendare Gustav Siehr und Dr. John Pickering aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder sind zu Gerichtsassessoren ernannt worden.

* **[Personal-Veränderungen bei der Schul-Verwaltung.]** Den Gymnasial-Oberlehrern Chudzinski zu Thorn und Braun zu Marienwerder ist der Charakter als Professor verliehen worden. Als Oberlehrer sind angestellt worden: der commissarische Religionslehrer Henke am Gymnasium zu Dt. Krone, der wissenschaftliche Hilfslehrer Timreck aus Thorn am kgl. Gymnasium zu Danzig und der wissenschaftliche Hilfslehrer Rosengarth aus Konitz am Progymnasium zu Löbau. Der technische Lehrer am kgl. Gymnasium zu Danzig, Breil, ist zum Zeichenlehrer befördert worden. Die Gymnasial-Oberlehrer, Professoren Plaumann in Danzig und Hernekamp in Neustadt sind unter Verleihung des rothen Adlerordens 4. Klasse in den Ruhestand getreten. Der ordentliche Seminarlehrer Hopp ist von Marienburg nach Bromberg, der Seminar-Hilfslehrer Korsch von Marienburg nach Angerburg und der commissarische Lehrer am Seminar zu Marienburg, Zech, als Präparandenlehrer nach Friedrichshof versetzt worden. Als ordentliche Lehrer sind angestellt worden: der bisherige Vicar Scherer aus Berent am Schullehrer-Seminar zu Graudenz und der bisherige commissarische Seminarlehrer Katschrowski am Schullehrer-Seminar zu Berent. Der ordentliche Seminarlehrer Schönke in Graudenz ist ausgeschieden.

* **[Personalien bei der Post.]** Uebertragen sind: eine Oberpostsecretärstelle bei dem Postamte in Konitz dem Postsecretär Zemanek aus Frankenstein (Schles.), eine Ober-Telegraphensecretärstelle in Thorn dem Telegraphensecretär Ristow aus Swinemünde. Ernannt sind: der Oberpostkassen-Kassirer Schlau in Köslin zum Oberpostkassen-Rendanten, der Postsecretär Geist in Danzig zum Oberpostdirectionssecretär, der Postsecretär Holzke in Danzig zum Oberpostsecretär. Versetzt sind: der Oberpostsecretär Baars von Konitz nach Erfurt, der Postpraktikant Kieselbach von Dirschau nach Posen, die Postassistenten Pohlmann von Danzig nach Berlin, Nieldzinski von Danzig nach Dortmund, Fabricius von Schlawe nach Köslin.

* **[Verwaltungsstreit.]** Wie wir s. Z. berichtet haben, hatte der hiesige Bezirks-Ausschuß in der

Klagesache des Provinzialverbandes der Provinz Westpreußen gegen die Stadt Danzig wegen Erhebung von 132 Mk. Wohnungssteuer für die Räume des Landeshauses und des Hebammen-Instituts auf Abweisung des Klägers erkannt, da die Steuerveranlagung gerechtfertigt sei. Diese Entscheidung ist nun auch vom Ober-Verwaltungsgericht in der Revisions-Instanz bestätigt worden.

* [Concert.] An Stelle des ursprünglich projectirten, aber inzwischen verschobenen musikalischen Unterhaltungsabends des Danziger Gesang-Vereins giebt bekanntlich morgen Abend Hr. Musikdirector Heidingsfeld unter Mitwirkung eines Frauenchors des Danziger Gesang-Vereins und einiger solistischer Kräfte im Apollosaale sein erstes Concert in diesem Winter, auf das unter Bezugnahme auf frühere Mittheilungen hingewiesen sei.

* [Mörder Rück.] Der bekanntlich wegen Ermordung seiner Ehefrau in zweimaliger Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilte Maurergeselle Rück aus Schidlitz war, wie wir mitgetheilt haben, vor einiger Zeit zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach Berlin gebracht und dort in der Strafanstalt Plötzensee internirt worden. Wie wir hören, soll sich dort die Annahme, daß R. sich in krankhaftem Geisteszustande befinde, bestätigt haben, so daß er wahrscheinlich einer Irren-Anstalt wird überwiesen werden müssen.

* [Strafkammer.] Ein freigebiger Gast, der durch seine Freigebigkeit sich selbst der Polizei überlieferte, hatte sich in der Person des Schmiedes Karl Knorr wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfall zu verantworten. Knorr ist ein oft vorbestrafter Mensch, der erst im Juli d. J. aus dem Gefängniß entlassen wurde und dabei seinen Arbeitsüberverdienst von einigen Mark ausgezahlt erhielt. Einige Tage später machte sich in dem Nordwig'schen Lokal ein Mann durch seine Spendirwuth bemerkbar, da er alle im Zimmer Befindlichen mit Wein, die Flasche zu 5 Mk., traktirte. Als der stark bezechte Mann schließlich noch Geld unter die Leute warf, kam dem Restaurateur die Sache bedenklich vor und er holte die Polizei, die noch etwa 30 Mk. bei Knorr vorfand. K. war zudem neu equipirt, und man rechnete aus, daß er etwa 120 Mk. besessen haben mußte. So viel Geld konnte er in wenigen Tagen nicht ehrlich verdient haben. Den Eigenthümer des Geldes hat man nie ermittelt, aber angenommen, daß K. das Geld irgendwo gestohlen haben müsse. Er selbst erzählte über den Erwerb des Geldes, nachdem er zuerst erfolglos gebeten hatte, die Oeffentlichkeit auszuschließen, eine lange unerquickliche Geschichte, nach der er das Geld geschenkt erhalten haben will. Der Gerichtshof schenkte ihm keinen Glauben, konnte aber trotzdem einen Diebstahl nicht gegen K. feststellen, da nichts in dieser Beziehung erwiesen war. Er verurtheilte den Angeklagten jedoch wegen Fundunterschlagung zu 9 Monat Gefängniß.

Eine Schießaffaire, über die wir s. Z. bereits berichtet haben, fand sodann ihr Nachspiel vor der Strafkammer. Es hatte sich der Glasermeister Nathan Goldschmidt von hier wegen Hausfriedensbruchs und schwerer Körperverletzung zu verantworten. Der Angeklagte stand in Beziehungen zu dem Fräulein Martha Wodetzki, die in dem Hause Näthlergasse Nr. 6 wohnte. Goldschmidt hatte sich bereits verschiedene Male ungebührlich benommen. Am 24. Juli fing er Abends wieder Streitigkeiten an, so daß Fräul. W. sich veranlaßt sah, zu einer anderen Familie zu flüchten. Vor der Thüre machte G. nun Scandal und man sah sich veranlaßt, nach der Polizei zu schicken und den Hauswirth, Herrn Kamke zu holen; dieser traf den G. im Flure an und forderte ihn auf, das Haus zu verlassen, nachdem bereits die Hausbewohner mehrere Male erfolglos G. dazu veranlaßt hatten. G. ging auch anscheinend die Treppe hinunter und Herr K. ging ihm einige Stufen nach, um zu sehen, ob Goldschmidt auch wirklich das Haus verlassen werde. Da drehte sich G. plötzlich um, zog einen Revolver aus der Tasche, zielte und drückte ab und Herr Kamke empfand sofort ein Schmerzgefühl im linken Bein. Er ging trotzdem noch einige Schritte weiter und G. schoß nun noch einmal auf ihn, diesmal aber, ohne ihn zu treffen. Dann ging G. aus dem Hause, wurde aber bald festgenommen. Heute gab er an, daß er selbst nicht sagen könne, warum er gefeuert habe, denn er sei an dem Tage zu betrunken gewesen. Herr Kamke hatte sofort nach seiner Verwundung ärztliche Hilfe in Anspruch genommen. Herr Dr. Ortmann schnitt die Kugel aus dem Bein. Das Projectil war auf den Knochen aufgeschlagen und dort breit gedrückt wie ein Zehnpfennigstück. Ohne weiteren Schaden ist die Wunde wieder geheilt. Der Gerichtshof hielt die Ausschreitung des G. für so erheblich, daß er ihn, der allerdings mehrfach wegen Gewaltthätigkeiten vorbestraft ist, zu einer zweijährigen Gefängnißstrafe, außerdem wegen Hausfriedensbruchs zu einer Woche Gefängniß verurtheilte.

[Polizeibericht für den 12. Oktober.] Verhaftet: 10 Personen, darunter 3 Personen wegen Mißhandlung, 1 Person wegen Bedrohung, 1 Person wegen Widerstandes, 1 Person wegen Unfugs, 1 Person wegen Trunkenheit, 4 Obdachlose. — Gefunden: 1 Sommerüberzieher, 1 goldenes Kreuzchen, 1 Trauring, Fahrradnummer 3761, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction; 1 silberne Damenuhr, 1 Bund Schlüssel, 1 Kinderschuh, abzuholen aus dem Revierbureau zu Langfuhr. — Verloren: 1 goldene Brille, 1 goldene Damenuhr, 1 Pincenez in Nickelfassung, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

„?" Zoppot, 12. Okt. Dem Schlachthausdirector, Herrn Thierarzt Bahr hierselbst ist die commissarische Verwaltung der Kreisthierarztstelle des Kreises Carthaus vom 15. d. M. ab übertragen worden. — In der vergangenen Woche sind im hiesigen Schlachthause geschlachtet worden: 7 Bullen, 4 Ochsen, 8 Kühe, 1 Färse, 94 Schweine, 8 Kälber, 16 Schafe. Von auswärts wurden eingeführt: 12 Rinderviertel, $2^{1}/_{2}$ Schweine, 2 Kälber, 2 Schafe, 690 Kilogr. Fleisch. Die Einnahmen haben insgesammt 379,55 Mk. betragen.

± Neuteich, 11. Okt. Unter Vorsitz des Herrn Superintendenten Kähler fand heute eine amtliche Kreis-Lehrerconferenz statt. Herr Pfarrer Johst-Barendt hielt eine Lection über „Mission" und sprach dann über das Thema: „Was kann die Schule zur Erweckung und Förderung der Theilnahme an der Mission unter den Heiden thun?" Herr Lehrer Werner-Gr. Lesewitz sprach über die pädagogische Bedeutung der Spiele.

Elbing, 11. Okt. Die Feier des fünfzigjährigen Bestehens der hiesigen Kinderbewahranstalten wurde heute Vormittag in den festlich geschmückten Räumen der ersten Anstalt begangen. Nach einem Vortrage eines kleinen Mädchens hielt Herr Pfarrer Bury die Festrede. In derselben gab er einen Abriß der Geschichte der Anstalten. In den 40er Jahren wurden diese Anstalten als ein großes Bedürfniß erkannt, und so bildete sich denn auch im Jahre 1847 hier eine Gesellschaft von 156 Personen, welche am 11. Oktober desselben Jahres in Elbing die erste Anstalt eröffnete. Dieser ersten Kinderbewahranstalt wurde seitens der städtischen Behörde und der Einwohner unserer Stadt bald so großes Interesse entgegengebracht, daß man den Wunsch empfand, eine zweite Anstalt und zwar am entgegengesetzten Theile unserer Stadt, auf dem Innern Vorberg, in's Leben zu rufen. Das geschah am 7. April 1855. Diese ersten beiden Anstalten befanden sich noch in gemietheten Lokalen. Da aber die Zuwendungen von Freunden und Gönnern reichlich flossen, konnte man für die erste Anstalt im Jahre 1860 und für die andere im Jahre 1866 ein eigenes Heim, für jene Lange Niederstraße Nr. 11, für diese Ritterstraße Nr. 22, beschaffen. Im Jahre 1872 wurde die dritte Anstalt in der Sonnenstraße gegründet. 1873 bekam der Kinderbewahranstalten-Verein seine Corporationsrechte. Im Jahre 1880 wurde die Anstalt auf dem Aeußeren Georgendamm gegründet und konnte dort 1892 ihr eigenes Heim beziehen. Die fünfte Anstalt wurde, dank der Zuwendungen des verstorbenen Commerzienraths Schichau, im vergangenen Jahre auf der Speicherinsel im eigenen, neuen Gebäude eröffnet. Im Laufe der Jahre sind den Anstalten insgesammt 80 590 Mk. an Zuwendungen zu Theil geworden. (E. Ztg.)

Graudenz, 11. Okt. Nachdem die Graudenzer Pferdebahn auf die „Norddeutsche Elektricitäts-Gesellschaft" in Danzig übergegangen, die Pferdebahn-Gesellschaft aufgelöst ist und sämmtliche 240 Gesellschafter ihre Einlagen von zusammen 100 000 Mk. nebst 5 Proc. Zinsen vom Einzahlungstage und 25 Proc. Gewinnantheil ausgezahlt erhalten haben, feierten am Sonnabend Abend in dem zum ersten Male im elektrischen Lichte strahlenden neuen Tivoli-Saale die Firmeninhaber und die früheren stillen Gesellschafter, etwa 70 Personen, das fröhliche Begräbnißfest bei gemeinsamem Abendessen. Der frühere Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Justizrath Kabilinski, warf einen Rückblick auf die Thätigkeit der verflossenen Gesellschaft. Vor zwei Jahren in der ersten Comitésitzung der westpreußischen Gewerbeausstellung wurde aus Anlaß der unzureichenden Verkehrsmittel vom Bahnhofe zum Ausstellungsplatze Tivoli beschlossen, den Bau einer elektrischen Straßenbahn und zugleich eines Elektricitätswerkes zur Abgabe von Licht und Kraft zu erstreben. Die städtischen Behörden wollten dem kühnen Plane nicht näher treten, weil sie eine erhebliche Abnahme des Gasconsums befürchteten. Man beschloß deshalb den Bau einer Pferdebahn. Nachdem die Concession ertheilt und das Kapital gezeichnet war, wurde alles zum Bau vorbereitet. Nur die schon im Februar bestellten Schienen ließen zu lange auf sich warten. Endlich, zwölf Tage vor dem festgesetzten Eröffnungstage, kamen auch diese an. Mit rasendem Eifer baute Herr Behn, während die ganze Bürgerschaft in einer erklärlichen Aufregung sich befand. In elf Tagen war diese Bahn von drei Kilom. Länge erbaut. Zur Eröffnungsstunde des 14. Juni konnte der Triumphzug im bekränzten Wagen unter dem Jubel der überraschten Bevölkerung vom Bahnhofe nach Tivoli vor sich gehen, wo sich sogleich nach Ankunft die feierliche Eröffnung der Gewerbeausstellung vollzog. Es war wie ein Wunder, daß die Bahn keine Stunde früher, aber auch keine Stunde später fertig geworden, als es programmmäßig bestimmt war. Hierauf brachte Herr Erster Bürgermeister Kühnast einen Toast auf den Herrn Justizrath Kabilinski aus, der durch energisches und planvolles Vorgehen das Meiste zum Gelingen des Werkes beigetragen habe. Der als Gast anwesende Herr Consul Mix aus Danzig, zweiter Director der Nordischen Elektricitätsgesellschaft, bat, der Nordischen, als Rechtsnachfolgerin der Pferdebahn, dasselbe Vertrauen und dieselben Sympathien entgegen zu bringen.

m Neumark, 11. Okt. Bei einem gestern Nachmittag im Dorfe Nikolaiken ausgebrochenen Feuer brannten sechs Gehöfte nieder. Meist sind arme kleine Einsassen davon betroffen worden. — Gestern Abend wurden in der General-Versammlung des Casinos in den Vorstand gewählt die Herren Landrath v. Bonin, Gutsinspector Frobenius - Kauernik, Versicherungs-Inspector Ramsey, Kreissecretär Hoffmann, Amtsrichter Fischer. — Am Freitag hielt Herr Dr. Pohlmeyer aus Berlin im kaufmännischen Verein einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über Bildung und Beruf der Frauen.

r. Schwetz, 11. Okt. Die Regierung zu Marienwerder hat den seitens der Stadt aufgestellten Besoldungsplan der hiesigen Volksschullehrer nicht genehmigt, weil er den in der Provinzial-Conferenz in Danzig festgestellten Anforderungen nicht genügt. — Dem vom 1. Oktober d. J. ab pensionirten Lehrer Scherlinski in Kossowo ist der Adler der Inhaber des hohenzollernschen Hausordens verliehen worden.

Stolp, 11. Okt. Gestern Morgen durcheilte die Stadt die Trauerkunde, daß der langjährige Seelsorger in der St. Mariengemeinde, Oberprediger Friederici, am Sonnabend Abend gestorben sei. Der Verstorbene war am 11. Februar 1825 zu Stettin als Sohn eines Kaufmanns geboren worden. Nach Absolvirung der theologischen Studien auf den Universitäten Leipzig und Halle wurde er am 8. Juni 1857 zum Pfarrer der deutsch-französisch evangelischen Gemeinde in Smyrna ordinirt. Im Juli 1864 kam er als Pfarrvicar nach Rosenow (Gollnow), von wo er im Oktober desselben Jahres zum Diakonus von Rummelsburg und Pastor von Birkenhagen und Reinfeld ernannt wurde. Im Dezember 1866 wurde er zum Archidiakonus an St. Marien in Stolp berufen, wo er dann im Jahre 1895 zum Oberprediger an derselben Kirche ernannt wurde. (Z. f. H.)

Allenstein, 9. Okt. [Theurer Damenhut.] Die Ehefrau des Sergeanten Hauschatte in Osterode entnahm eines Tages im Mai in dem Kaufmann L.'schen Geschäft ohne Wissen und Willen ihres Ehemannes einen Damenhut auf Credit mit dem Versprechen baldiger Zahlung. Als diese ausblieb, begab sich der Kaufmann L. wiederholt nach der Kaserne, wo Frau H. wohnt, um die Schuld einzufordern, jedoch vergeblich. Um nun den ihr lästigen Gläubiger los zu werden und ihm das Wiederkommen zu verleiden, erstattete Frau H. bei der Osteroder Polizei eine Anzeige, in welcher sie behauptet, L. hätte gegen sie bei seinem letzten Besuche ein unsittliches Attentat verübt. Das gegen L. eingeleitete Verfahren ergab aber die Grundlosigkeit der Anzeige. Wegen wissentlich falscher Anzeige wurde Frau H. heute von der hiesigen Strafkammer zu drei Monat Gefängniß verurtheilt.

Goldap, 11. Okt. Der „Agsb. Allg. Ztg." wird von hier Folgendes erzählt: Während der Anwesenheit des Kaisers im Jagdschloß Rominten durfte laut höheren Befehls kein Hautboist der hiesigen Regimentskapelle beurlaubt werden. Diese Maßregel traf besonders hart den Hautboisten C., der gerade in der Zeit zur Hochzeit seiner einzigen Schwester reisen wollte. Sein Vater aber, ein alter Krieger von 1870/71, zur Zeit Beamter in A. bei Guben in Brandenburg, der gerade an diesem Hochzeitsfest noch die Freude haben wollte, seine fünf Söhne, die gegenwärtig alle Soldaten sind, um sich zu sehen, wußte guten Rath. Er wandte sich direct an den Kaiser — der war noch in Ungarn — und bat unter Darlegung der Umstände für seinen Sohn, den Hautboisten, um Urlaub. Am 24. September sollte die Hochzeit sein. Noch zur rechten Zeit langte beim Regiment per Draht eine Cabinetsordre an, wonach der Hautboist C. sofort auf 3 Wochen zu beurlauben, ihm auch das Reisegeld im Betrag von 25 Mk. aus der Regimentskasse zu zahlen sei. Der so Beglückte reiste sofort ab.

Neidenburg, 10. Okt. Zwei mächtige Viehställe sowie eine mit Getreide gefüllte Scheune sind auf dem Hauptgute Bialutten abgebrannt. Der eine der Viehställe war ein englischer Boxenstall, der wohl in Ostpreußen der einzige seiner Art gewesen ist. Das bereits eingestallte Vieh, 250 Stück werthvolle importirte Hereford Kühe, wurde durch das energische Einschreiten des Inspectors Herrn v. Ziegler aus den bereits brennenden Ställen gerettet. Der Schaden beläuft sich auf 97 000 Mk. Russische Offiziere und Mannschaften betheiligten sich lebhaft an der Rettung der übrigen Gebäude.

Lyck, 9. Okt. Der Bahnarbeiter D. aus Kruglinnen wurde von der hiesigen Strafkammer wegen eigenartiger Urkundenfälschung zu drei Tagen Gefängniß verurtheilt. Seine Frau war im April d. J. von Zwillingen entbunden. Da sie jedoch schon kränklich war, starben Mutter und Kinder bereits im Monat Mai, und zwar ein Kind am 18., die Frau am 19. und das andere Kind am 20. Mai. Als das erste Kind gestorben war, meldete D. gleich beide Kinder beim Standesamt als todt an, und zwar, weil er der Ansicht war, daß das zweite auch nicht mehr leben würde. Hierfür mußte er natürlich bestraft werden.

Sport.

d. Lauenburg, 11. Okt. Bei dem gestern hier stattgefundenen Radfahrer-Straßenrennen über 8000 Meter erhielt König-Neuendorf mit 14 Minuten 16 Secunden den ersten Preis. Zweiter wurde Westphal mit 14 Minuten 50 Secunden, dritter Scheibe mit 16 Minuten 26 Secunden, vierter Wilke mit 16 Minuten 45 Sec. und fünfter Lichtenstein mit 17 Minuten. Bei dem Gästefahren über 2500 Meter erhielt Freyer - Bütow den ersten Preis. Zweiter wurde Fischer - Bütow und Dritter Dewitz-Stolp. Leider hat sich auch ein Unfall ereignet, indem ein 7jähriger Knabe von einem Radfahrer überfahren wurde. Die Verletzungen desselben sind derart, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Landwirthschaftliches.

* [Ernte in Rumänien.] Der Stand der Maisfelder scheint zwar stellenweise gelitten zu haben, so daß die Hoffnungen bezüglich der Maisernte ein wenig herabgestimmt sind. Gleichwohl wiegt noch immer die Meinung vor, daß die Ernte an Mais eine recht gute sein und die am Weizen und an der Gerste erlittenen Verluste zu einem gewissen Theile ausgleichen werde. Die optimistischen Schätzungen der Maisernte Rumäniens lauten auf 40 Millionen Hectoliter; jedoch dürfte kaum anzunehmen sein, daß die Ernte mehr als 33 Millionen Hectoliter beträgt. Die letzten Maisernten Rumäniens ergaben 1895 25 134 000, 1896 23 056 700 Hectoliter.

Vermischtes.

Berlin, 12. Okt. (Tel.) In Biesdorf an der Ostbahn ist ein Kirchthurm eingestürzt. Die Berliner Feuerwehr ist dorthin zu den Aufräumungsarbeiten abgegangen.

Wien, 12. Okt. (Tel.) Das Dorf Bondo bei Tione in Tirol ist durch eine Feuersbrunst zerstört. 80 Familien sind obdachlos.

Standesamt vom 12. Oktober.

Geburten: Kaufmann Moritz Sandberger, S. — Arbeiter Eugen Gustke, T. — Kutscher Josef Patelczyk, S. — Arbeiter Friedrich Lietzau, S. — Schuhmachergeselle August Milz, T. — Bremser Gottfried Basner, S. — Arbeiter Felix Böttcher, S. — Arbeiter Franz Grzechkowitz, T. — Arbeiter Johann Thiede, S. — Schlosser Max Barlach, S. — Schuhmachergeselle August Steinke, T. — Schlossergeselle Otto Hübner, S. — Unehel.: 1 T.

Aufgebote: Kaufmann Adolph Löwenthal hier und Laura Rosenbaum zu Crone a. Brahe. — Metalldreher Heinrich Wilhelm Greiser hier und Maria Renate Schönhoff zu Einlage. — Schmied Wilhelm Richard Witt hier und Meta Johanna Sommerfeld zu Bohnsack. — Rangirmeister Carl Friedrich Moses und Marie Louise Aben, geb. Kwasniewski, beide hier. — Wassermesser-Controleur Eugen Ludwig Braun und Maria Martha Polak, beide hier. — Schiffbauer Ludwig Ferdinand Marczinke und Marie Victorie Kuginski, geb. Nötzell, beide hier. — Former Julius August Marks und Marie Elisabeth Herbst, beide hier. — Färbergehilfe Ernst Langhans und Martha Emma Ottilie Lassan, beide hier. — Tischlergeselle Franz Zielinski und Mathilde Auguste Stallmach, beide hier.

Heirathen: Kämmereikassen-Assistent Karl Friedrich Paul Beyer und Adolfine Anna Dorothea Neumann. — Vicefeldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 176 Peter Paul Kamrowski und Margaretha Clara Auguste Schulz. — Königl. Schutzmann Ernst Ferdinand Kossel und Marie Luise Pauline Schwermer. — Zuschneider Jakob Zirwas und Anna Henriette Magdalene Hirsch. — Bäckermeister Arthur Richard Kränzmer und Meta Eugenia Gensch. — Decorateur Paul Oskar Boettcher und Margarethe Emilie Adelgunde Hildegard Kranki. — Büchsenmacher-Anwärter Karl Ludwig Lieder und Katharina Elisabeth Thiel. Sämmtlich hier. — Lehrer Friedrich Rudolph Gutsche-Gr. Klinsch und Ida Henriette Groß, geb. Behrendt, hier.

Todesfälle: Kaufmann Karl Eduard Domnowski, 69 J. 8 M. — T. d. Arbeiters Johann Kasperski, 2 M. — T. d. Arbeiters August Wytzki, todtgeb. — T. d. Glasers Karl Müller, 3 M. — Frau Marianna Nowakowski, geb. Szelongowski, 32 J. — S. d. Arbeiters Gustav Radkowski, 3 J. 7 M. — Wittwe Helene Florentine Klemanschewski, geb. Grell, 55 J. — T. d. Kupferschmiedegesellen Otto Zimmermann, 2 M. — Bootsmann Karl Dorloff, 49 J. — S. d. verstorbenen Arbeiters Johann Hirsch, 7 W. — Schmiedemeister Christian Hütter, fast 61 J. — Dreher August Murawski, 23 J. 6 M.

Berlin, 12. Oktober.

		Crs.v.11.			Crs.v.11.
Spiritusloco	42,50	42,70	1880 Russen	102,85	102,90
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	—	66,50
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	95,10	95,25
4% Reichs-A.	102,90	102,80	5% Mexikan.	89,70	89,90
$3^{1}/_{2}$% do.	102,90	102,90	6% do.	94,80	95,10
3% do.	97,00	96,90	5% Anat. Pr.	92,75	92,90
4% Consols	102,90	102,80	Ostpr. Südb.-		
$3^{1}/_{2}$% do.	103,00	102,90	Actien . . .	99,25	99,00
3% do.	97,75	97,50	Franzos. ult.	142,50	142,60
$3^{1}/_{2}$% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	99,90	99,80	Gronau-Act.	186,00	184,75
do. neue .	99,90	99,80	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	83,60	83,25
Pfandbr. .	92,60	92,40	do. S.-P.	119,50	119,50
$3^{1}/_{2}$%pm.Pfd.	100,00	99,80	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	165,50	165,25	St.-Act. . .	108,00	105,10
Darmst. Bk.	153,80	154,00	do. St.-Pr.	108,00	108,25
Danz. Priv.-			Harpener	181,90	181,75
Bank . . .	—	—	Laurahütte	164,90	165,40
Deutsche Bk.	202,50	202,00	Allg. Elekt. G.	263,75	264,50
Disc.-Com.	197,80	197,10	Darz. Pap.-F.	193,00	192,10
Dresd. Bank	155,40	155,50	Gr. B. Pferdb.	431,25	428,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	171,10	170,10
ultimo . .	220,00	220,70	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	92,75	93,00	Cassa . . .	216,45	216,60
3% ital. gar.			London kurz	20,345	—
Eisenb.-Ob.	57,60	57,75	London lang	20,21	—
4% öst. Gldr.	105,00	105,20	Warschau . .	215,90	216,00
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	215,80	—
4 Rente 1894	90,90	99,00	Petersb. lang	213,00	—
4% ung. Gdr.	103,40	103,40			

Privatdiscont 4. Tendenz: schwach.

Londoner Termine.

Dezember . . . . 7 7 bezahlt.
März . . . . . . 7 $8^{1}/_{4}$ bezahlt.
Juni . . . . 7 6 Käufer.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Dienstag, den 12. Oktober 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch bunt 705—732 Gr. 154—173 M bez.
inländisch roth 753—761 Gr. 173—183 M bez.
transito bunt 713 Gr. 131 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 697—750 Gr. 124—129 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 644—647 Gr. 120—134 M bez.
transito große 641—653 Gr. 98—102 M bez.
transito kleine 600 Gr. 82 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 132 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm transito 107 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker. Tendenz: nach stetig, ruhiger, per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,$42^{1}/_{2}$—8,50 M bez., 8,45 M Gd.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 12. Oktober.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: regnerisch. Temperatur + 8° R. Wind: W.

Weizen in matter Tendenz und Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 705 Gr. 154 M, hellbunt krank 705 Gr. 154 M, hellbunt 726 Gr. u. 732 Gr. 173 M, weiß 732 Gr. 176 M, roth 753 Gr. 173 M, Sommer- 761 Gr. 183 M per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 726, 744, 750 und 762 Gr. 128 M, ex Kahn 732—744 Gr. 129 M, krank 697 Gr. 124 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt inländische große 647 Gr. 120 M, bessere 644 Gr. 134 M, russ. zum Transit große 641, 653 Gr. 98 M, 644 Gr. 102 M, kleine 600 Gr. 82 M per Tonne. — Hafer inländ. 132 M per Tonne bezahlt. — Heddrich russ. zum Transit 107 M per Tonne gehandelt. — Spiritus fester. Contingentirter loco 62,00 M bez., nicht contingentirter loco 42,50 M bez.

Central-Viehhof in Danzig.

Auftrieb vom 12. Oktober.

Bullen 52 Stück. 1. Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 31 M, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27—29 M, 3. gering genährte Bullen 23—25 M. Ochsen 40 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis 6 Jahren 31 M, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 26—28 M, 3. mäßig genährte junge, — gut genährte ältere Ochsen 23—24 M, 4. gering genährte Ochsen jeden Alters — M. Kalben und Kühe 69 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 M, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27 M, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte Kühe und Kalben 24—25 M, 4. mäßig genährte Kühe u. Kalben 21—23 M, 5. gering genährte Kühe u. Kalben 17 M. Kälber 50 Stück. 1. feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 44—45 M, 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 39—42 M, 3. geringe Saugkälber 35—37 M, 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) — M. Hammel 145 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — M, 2. ältere Masthammel 21—22 M, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18—20 M. Schweine 800 Stück. 1. vollfleischige Schweine im Alter bis zu $1^{1}/_{4}$ Jahren 45—46 M, 2. fleischige Schweine 42—43 M, 3. gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber 38—40 M, 4. ausländische Schweine — M. Ziegen — Stück. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: flott.

Direction des Schlacht- und Viehhofes.

Spiritus.

Königsberg, 12. Okt. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Oktbr. loco, nicht contingentirt 44,00 M, Okt. nicht contingentirt 43,80 M, November nicht contingentirt 43,50 M, Novbr.-März nicht contingentirt 37,50 M Gd.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 11. Oktober. Wind: SW.

Angekommen: Minna (SD.), Schindler, Antwerpen, Güter.

Gesegelt: Orvar Odd (SD.), Quiding, Flivik, leer.

12. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Blonde (SD.), Lintner, London, Güter. — Julia (SD.), Beyer, Blyth, Kohlen. — Flora (SD.), Top, Amsterdam (via Kopenhagen), Güter. — Toledo (SD.), Harwich, Methil, Kohlen. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Aeren, Hansen, Bremerhaven, Kohlen. — Margarethe, Erichsen, Eckersund, Mauersteine. — Helmuth, Mauß, Ueckermünde, Mauersteine. — Elsa, Helberg, Geestemünde, Coaks. — Spekulation, Lyth, Wisbeach, Kohlen. — Carl (SD.), Eckhardt, Hamburg, Güter. — Rosalie, Jensen, Hamburg, Petroleum.

Gesegelt: Scotia (SD.), Grau, Rotterdam, Holz.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 12. Oktbr.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	765	NO	1	wolkenlos	7
Aberdeen	758	WNW	5	halb bed.	5
Christiansund	736	WNW	6	Regen	6
Kopenhagen	747	WSW	3	Dunst	9
Stockholm	747	SSW	2	wolkig	8
Haparanda	754	SO	4	bedeckt	5
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork Queenstown	765	NNW	1	heiter	8
Cherbourg	762	N	4	wolkig	12
Helder	756	NW	7	wolkig	10
Sylt	749	NW	4	bedeckt	8
Hamburg	751	W	4	Regen	7
Swinemünde	751	SW	3	wolkig	8
Neufahrwasser	752	S	3	Regen	9
Memel	752	SSW	5	bedeckt	8
Paris	772	SW	1	Dunst	9
Münster	755	WSW	4	wolkig	7
Karlsruhe	760	SW	5	Regen	8
Wiesbaden	759	SW	2	Nebel	9
München	761	SW	5	bedeckt	8
Chemnitz	757	SW	3	heiter	7
Berlin	753	WSW	4	Regen	8
Wien	762	SW	1	halb bed.	5
Breslau	757	SSW	4	bedeckt	9
Il d'Aix	767	NNW	2	bedeckt	14
Nizza	762	still	—	halb bed.	10
Triest	763	still	—	bedeckt	11

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine umfangreiche tiefe Depression, die seit gestern an Tiefe und nach Süden hin an Ausdehnung zugenommen hat und ein Minimum an der mittleren norwegischen Küste aufweist, bedeckt Nord- und Central-Europa, während der Luftdruck über Irland, Südfrankreich und der Balkan-Halbinsel 765 Millim. übersteigt. Bei meist schwachen bis frischen südwestlichen und westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland, wo fast überall Regen gefallen ist, veränderlich und die Temperatur durchschnittlich nahezu normal.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Okt.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
12	8	752,5	8,8	SSW., frisch; bezg., Regen.
12	12	751,3	9,8	S., „ bezogen.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung!
Die glückliche Geburt zweier Knaben zeigen hocherfreut an (21550
Sobbowitz, 9. Oktbr. 1897
Dr. Gratz und Frau.

Gestern Abend 11¾ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein inniggeliebter Gatte, unser theurer unvergeßlicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Carl Domnowski

im fast vollendeten 70. Lebensjahre. (761

Dieses zeigen im Namen der Hinterbliebenen an

Anna Domnowski, geb. Hoffmeister,
Elise Domnowski,
Hans Domnowski.

Danzig, d. 12. Oktbr. 1897.

Heute Mittag entschlief sanft in Gott nach langem schweren Leiden unsere geliebte einzige Tochter und Schwester

Minna

im vollendeten 26. Lebensjahre.

Dieses zeigen schmerzerfüllt an (753
Hohenstein, 11. Okt. 1897
Karnath und Frau.
Paul Karnath.

Die Beerdigung findet Freitag, den 15. Okt. cr., Nachm. _ Uhr, statt.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Oliva", ca. 12./13. Oktbr.
SS. „Mlawka", ca. 15./18. Okt.
SS. „Artushof", ca. 15./18. Oktober.
SS. „Jenny", ca. 22./25. Oktbr.
Es ladet in London:
Nach Danzig: (21515
SS. „Annie", ca. 20./24. Oktbr.
Von London eingetroffen:
SS. „Blonde" löscht am Packhof.
Th. Rodenacker.

Schifffahrt

D. „Ernst",
Capt. J. Haye,

von Hamburg mit Gütern eingetroffen, löscht am Packhof. Inhaber von Durchgangsconnaissementen ex D. „Stahleck", D. „Alvarado" und D. „Trapani" wollen sich melden bei
Ferdinand Prowe.

SS. „Minna"

ist mit Gütern von **Antwerpen** hier angekommen.
Die berechtigten Empfänger wollen sich melden bei (758
F. G. Reinhold.

Vermischtes.

Zurückgekehrt.
Dr. Lewy,
prakt. Arzt u. Frauenarzt.
Holzmarkt 27.

Wohne jetzt
Dienergasse Nr. 11.
M. Gube, Lohndiener.

Wir sind verzogen nach Poggenpfuhl, (21461
Petri Kirchhof 1, 1 Tr.
Geschw. Schmidt,
Friseusen.

Von heute ab befinden sich
Comtoir und Lager
meines Engrosgeschäfts
Hundegasse Nr. 51,
parterre. (751
Max Gabriel.

NB. Aufträge für mich werden auch Allmodengasse Nr. 1 b, parterre, freundlichst entgegengenommen.

Frische Austern
empfiehlt (21526
A. Fast.

Hiesiger
Sauerkohl
wieder zu haben (759
In der blauen Hand,
Melzergasse 17.



Flensburger
Dauerbrand-Oefen
schmücken das Heim und verbilligen den Haushalt.
General-Vertreter für Danzig:
Heinrich Aris,
Milchkannengasse 27 und Holzmarkt 17.
Preislisten und Musteralbums **gratis u. franco.**



Concurswaaren-Ausverkauf
II. Damm
(21012
Magazin zum Pfau.

Blousen-Hemden,
Blousen,
Tricot-Taillen,
anerkannt grösste Auswahl.
W. J. Hallauer.

Mittwoch, den 13. Oktober,
beginnt bei mir ein
Ausverkauf
im Preise zurückgesetzter Waaren.
Ed. Loewens,
Langgasse 56. (21485

Erste Oesterreichische Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Concessionirt für Preußen durch Ministerialerlaß vom 17. Juli 1896.

Volleingezahltes Actien-Kapital: 2 Millionen Mark. — **Gewährleistungsfonds: Ueber 5 Millionen Mark.**

Die Gesellschaft übernimmt gegen niedrige Prämien und coulanteste Bedingungen:

a) **Einzel-Unfall-Versicherungen,** wodurch einzelne Personen gegen die Folgen körperlicher Unfälle, welche ihnen bei oder außer ihrer Berufsthätigkeit, zu Hause oder auswärts, innerhalb der Grenzen Europas zu Wasser und zu Lande zustoßen können, versichert gelten.

Besondere Vortheile vor jeder Concurrenz:
Die Gesellschaft zahlt in **allen Fällen bleibender Invalidität** die Entschädigung — nicht wie andere Gesellschaften in einer reducirbaren Rente, sondern — **stets in voller Höhe in Baar.**

b) Versicherung gegen die Folgen der **gesetzlichen Haftpflicht** unter Garantie **voller Ersatzleistung** und empfiehlt besonders:

Haftpflicht-Versicherung

für industrielle und gewerbliche Unternehmungen jeder Art, ferner für Hausbesitzer, Hôtel- und Restaurant-Betrieb, Land- und Forstwirthschaft, Fuhrwerksbesitzer, Jäger, Radfahrer, Dienstherr- und Familienvorstand ꝛc.

General-Agentur für Westpreußen
Jaxt & Co. in Danzig,
Ketterhagergasse Nr. 1, I.

Thätige Agenten und Acquisiteure gegen hohe Provisionsbezüge gesucht. (21522

Capes, Jackets, Abendmäntel,
Roben und Morgenröcke
empfiehlt
in reichster Auswahl
zu
billigsten Preisen
H. M. Herrmann.
(21306

Regenschirme
in allen nur denkbaren Stoffen, elegant ausgestattet, in bekannt größter Auswahl am hiesigen Platze, zu billigsten Preisen empfiehlt die Schirmfabrik
S. Deutschland,
82 Langgasse 82. (21259

Beste u. billigste Traubenkur!

Der Ausschank und Flaschen-Verkauf meines vorzüglichen süßen rothen und weißen

Most-Weins

aus soeben frisch eingetroffenem Most, aus welchem meine besten süßen Weine entstehen, hat begonnen.
pro Glas 15 ₰, pro ¼ Ltr. 35 ₰, pro ½ Ltr. 70 ₰,
pro 1 ganzes Liter 1,40 ℳ.

Oswald Nier
Zum Ungegypsten.
Central-Geschäft in Danzig
Brodbänkengasse Nr. 10. (21549

Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63.

Wir haben den Artikel:
Capes und Abendmäntel
neu aufgenommen und führen darin in größter Auswahl nur gute, aparte Sachen zu soliden Preisen.

Gleichzeitig empfehlen unsere Neuheiten in
Seiden-Stoffen
für Roben und Blousen.
Wollen-Stoffen
für Haus und Gesellschaft.
Fertige Costume. Morgenröcke. Matinées.
Blousen
in bekannter geschmackvoller Auswahl.
(21506
Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63.

Zu Festlichkeiten
empfiehlt leihweise:
Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, decorirte Tafelservice, Alfenidbestecke, sämmtliche Glas- und Porzellangeschirre, sowie Beleuchtungsgegenstände zu billigsten Preisen
Th Kühl Nachflgr.,
38 Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. (20523

Gold und Silber
kaufe stets und nehme zu vollem Werth in Zahlung.
Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in
Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenidewaaren,
auch Verlobungsringe, zu sehr billigen Preisen. (17619
Otto Below, Juwelier und Goldschmiedemeister, Goldschmiedegasse Nr. 27.

Vergnügungen.

Mittwoch, den 13. Oktober, Abends 7½ Uhr:
im Apollo-Saal
Concert
von Ludwig Heidingsfeld
unter gütiger Mitwirkung hiesiger geschätzter **Dilettantinnen** und Damen des **Danziger Gesangvereins.**

1) 3 vierstimmige Frauenchöre a capella **Brahms.**
2) Arie für Altsolo aus „Samson" **Saint-Saëns.**
3) Klavierstücke: Romanze **Chopin,** Feuerzauber **Wagner.**
4) Duett für 2 Frauenstimmen op. 46, Nr. 3 **Mendelssohn.**
5) 3 Terzette für Solo-Frauenstimmen a capella von **Grimm, Kaufmann, Brahms.**
6) 3 Lieder f. Altsolo von **Jensen, Brahms, Rubinstein.**
7) 4 vierstimmige Frauenchöre a capella **Brahms.**
8) Arie für Altsolo aus „Wilhelm v. Oranien" **Eckert.**
9) Klavierstücke: Drei ungarische Tänze **Brahms.**

Flügel: Ibach aus der Handlung Ziemssen. Hundegasse.

Nummerirte Billets à 2,50 ℳ, für Mitglieder des Danziger Gesangvereins à 1,50 ℳ, Stehplätze à 1 ℳ sind in der Homann-Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt, zu haben. (21173



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 13. Oktober:
Erstes Gesellschafts-Concert
(Novitäten-Abend)
der ganzen Kapelle (42 Musiker) des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
(Direction: Herr **C. Theil**, Königl. Musikdirigent.)

U. A.: „Im Hochland", Ouverture von Niels W. Gade. (Zum 1. Male.) Vorspiel und Scenen a. d. Op. „Der Evangelimann" von Kienzl. (Zum 1. Male.) Serenata „Love in idleness" von Allan Macbeth. (Zum 1. Male.) Selection aus „The Geisha" von Sidney Jones. (Zum 1. Male.)

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 Pf., Logen 50 Pf.

Zehnerbillets im Vorverkauf a 2,50 ℳ nur bei Herrn **G. Richter** (Ziemssens Musikalienhandlung), Hundegasse 36, und Herrn **W. Otto,** Matzkauschegasse.

Bei Benutzung der Logenplätze sind Zuschlagbillets an der Casse zu lösen.

21516) **Carl Bodenburg,**
Königl. Hoflieferant.

Mittwoch, den 20. Oktober:
Populärer Symphonie-Abend.
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 Pf., Logen 50 Pf.

Wilhelm-Theater.
Director u. Bes. Hugo Meyer.
Gr. Specialitäten-Vorstellung.
Hervorragendes Programm.
Truppe Pawlenko.
Kleinrussisch-kaukasische Sänger und Tänzer.
(12 Personen) (755
und das übrige vorzügliche Oktober-Ensemble.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Mittwoch, d. 13. Oktbr.
im Apollo-Saal:
Concert
von (21186
Ludwig Heidingsfeld.

Café Feyerabend,
Halbe Allee. (19982
Fernsprecher Nr. 479.
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Café Ludwig, Halbe Allee
Jeden Mittwoch: (21249
Frische Waffeln.

Vereine.

Loge Eugenia.
Geselschafts-Abend
Sonntag, d. 24. Okt., 8 Uhr.

Neue Postkarte von Danzig,
m. Ans. d. Katharinenkirche, der Fortbildungsschule, der Loge zum rothen Kreuz und des Müllergewerkhauses empfiehlt die Papierhandlung (758
Clara Bernthal, Goldschmiedegasse 16.

Telephon Nr. 170 — Telephon Nr. 170
A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.

A. Scholle,
Gr. Wollwebergasse 8.
Erstes Specialgeschäft für Pelzwaaren neuester Art.
Gegründet 1848.
Größtes Lager
in (21071
selbstgefertigten Muffen und Kragen
jeder Fellgattung u. bester Waare, Eingang Wiener Baretts, 1 m 25 cm große Bärenteppichfelle.
Anfertigung eleganter **Herren- und Damen-Pelze bester Qualität** nach Maaß unter Garantie für anerkannt guten Sitz.
Stoffe u. Pelzfutter liegen zur gefl. Ansicht. Reparaturen werd. prompt effectuirt.

Verloren, Gefunden.

Ein goldener Trauring, zusammengelöthet mit einem silb. Ring, ist verloren. (756
Gegen Belohnung Hundegasse Nr. 121, 2 Tr., abzugeben.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22822 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 12. Oktober 1897 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 12. Oktober.

* [Regiments-Jubiläum.] Das in Posen garnisonirende Grenadier-Regiment Graf Kleist v. Nollendorf (1. westpreußisches Nr. 6) begeht, wie schon kurz gemeldet ist, am 13. und 14. Oktober die Jubelfeier des 125jährigen Bestehens. Das Regiment ist das letzte, welches von Friedrich dem Großen 1772 errichtet wurde (in Preußisch Holland) und eines der wenigen, welche nach dem unglücklichen Kriege von 1806/7 nicht aufgelöst wurden. Die Festfeier wird folgenden Verlauf nehmen: Am 13. Oktober, Abends, erfolgt der Empfang und die Begrüßung der alten Kameraden — es werden mindestens 700—800 Veteranen erscheinen — und am 14., Mittags, geht die Parade auf dem Wilhelmsplatze vor sich. Nachmittags 1 Uhr findet ein Festessen des activen Regiments und der Veteranen und in späterer Nachmittagsstunde die Festtafel des Offiziercorps und seiner Gäste statt. Abends erfolgt im Stadttheater eine Festvorstellung. Bei derselben wird ein Festspiel aufgeführt, welches die Bivouakscene am Vorabend der Schlacht bei Culm vom 30. August 1813 schildert, wobei der damalige Generallieutenant v. Kleist, nach dem das Regiment heute heißt, den Entschluß faßte, am 30., Morgens, über Nollendorf weiter zu marschiren. Dadurch kam er den Franzosen unter Vandamme in den Rücken und führte die siegreiche Entscheidung der Schlacht herbei. v. Kleist wurde zum General befördert, erhielt den Schwarzen Adlerorden, wurde später in den Grafenstand erhoben und zum Chef des Grenadier-Regiments ernannt. Unter den Ehrengaben, welche das Regiment erhält, sei der von der Stadt Posen gestiftete 75 Centim. hohe silberne Tafelaufsatz besonders erwähnt. Auf einer schwarzen Marmorplatte wird von vier gekrönten Adlern eine in Mattsilber gehaltene ovale Schale getragen, deren Oberfläche matt vergoldet ist, während über dem Ganzen in einer zweiten kleineren silbernen Schale eine Borussia steht. An der in der Schale befindlichen Vase sind die Namen der hauptsächlichsten Schlachten, an denen das Regiment Theil genommen, eingravirt. Das Regiment, dessen derzeitiger Commandeur Oberst Max v. Prittwitz und Gaffron (seit 1896) ist, hat an nicht weniger denn 13 Feldzügen und 55 Schlachten und Gefechten Theil genommen. Im Jahre 1813 im Kampfe gegen Frankreich nahm das Regiment an 13 blutigen Schlachten und Gefechten Theil. Vorher hatte das Regiment sich bei der Vertheidigung von Danzig (12. März bis 27. Mai 1807) besonders ausgezeichnet. Hierüber berichtet die Regimentsgeschichte:

So bestand ein Detachement des Regiments unter Major v. Both das sechsstündige hartnäckige Gefecht bei Dirschau gegen die Vortruppen des französischen Belagerungscorps. Bei den unzähligen Belagerungsgefechten während der Belagerung von Danzig zeichneten sich aufs rühmlichste — wie die Chronik des Regiments mittheilt — besonders die Schützen unter ihren Lieutenants v. Hanstein und v. Hannemann aus, „so daß der Gouverneur der Festung, General Graf Kalkreuth, den Schützen, damit er sie wiedererkenne, die Erlaubniß ertheilte, ihm die Hand zu reichen, wo sie ihm auch begegneten". Außer anderen Tapferen nennt die Chronik des Regiments noch besonders den Unteroffizier Kneiker. Ein vom Regiment besetztes Ravelin von Danzig gerieth eines Tages in die größte Gefahr verloren zu gehen. Eine feindliche Bombe war in das Werk eingeschlagen und rollte in das offenstehende Pulvermagazin. Schnell sprang Unteroffizier Kneiker, gefolgt vom Musketier Schenk, in das Magazin. Beide warfen eine wollene Decke über die Bombe und rollten sie in den Graben. Ohne Schaden anzurichten, zersprang die Bombe. Das Regiment verlor bei der Belagerung von Danzig die Hälfte seiner Leute, besonders in Folge des aufreibenden Vorpostendienstes an der Weichsel. Während die Musketierbataillone Danzig vertheidigten, zeichnete sich das Füsilierbataillon des Regiments im L'Estocq'schen Corps namentlich im Treffen von Waltersdorf aus.

* [Patent.] Auf einen Dampferzeuger mit einem als dampfbildenden Kesseltheil verwendbaren Ueberhitzer ist Herrn L. Jobel in Bromberg ein Patent ertheilt worden.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffs-Nachrichten.

* Ueber den Zusammenstoß zwischen dem Königsberger Dampfer „Sparta" mit dem dänischen Dreimastschooner „Waterqueen" liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Die „Sparta", mit Holz und Getreide von Königsberg nach Rotterdam bestimmt, überrannte in der Nacht auf Freitag beim ersten Elbfeuerschiff, wo bekanntlich auch das Torpedoboot „S 26" unterging, den Dreimastschooner. Das Schiff sank in weniger als einer Minute. Wie der Capitän der „Sparta" berichtet, hatte er zur Zeit des Unfalls mit dem zweiten Steuermann die Wache. Der erste Steuermann befand sich in seiner Koje, er klagte über Unwohlsein und hatte den Capitän Karnack bereits mehrmals um Hilfe zu sich gebeten, jedoch getraute sich der Capitän des regen Schiffsverkehrs wegen nicht, die Commandobrücke zu verlassen. Erst als das Licht des Elb-Feuerschiffes I. in Sicht war und keine entgegenkommenden Fahrzeuge den Weg der „Sparta" behinderten, übergab er dem zweiten Steuermann das Commando und begab sich in die Kajüte des ersten Steuermanns, um sich nach dessen Befinden zu erkundigen. Er war nur einige Minuten fort und wollte gerade wieder an Deck gehen, als er ein eigenthümliches Gefühl verspürte, gerade so, als ob sein Schiff mit dem Kiel über den Grund schleife. Die „Sparta" war quer in den ihm entgegensegelnden dänischen dreimastigen Schooner „Waterqueen" hineingelaufen. Beide Schiffe hatten zu der Zeit eine Fahrgeschwindigkeit von etwa 8½ Seemeilen in der Stunde. Capitän Karnack stürzte auf Deck und sah gerade noch, wie das dänische Fahrzeug mit dem Vorderende zuerst vor seinen Augen in der Tiefe verschwand. Der Grund des Zusammenstoßes soll auf schlechte Steuerung der „Waterqueen" zurückzuführen sein. Die Versuche zur Rettung der mit den Wellen Ringenden wurden sofort in Gemeinschaft mit dem zur Hilfeleistung herbeigeeilten Lootsendampfer „Capitän Karpfanger" unternommen. Fünf Personen konnten gerettet werden. Vermißt werden der Capitän Dreyer und drei Matrosen, sie sind jedenfalls ertrunken. Der Dampfer „Sparta" selbst hat bei dem Zusammenstoße verschiedene arge Beschädigungen erlitten und mußte nach Hamburg zurückkehren.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 12. Okt. Inländisch 15 Waggons: 3 Hafer, 6 Roggen, 6 Weizen. Ausländisch 21 Waggons: 1 Erbsen, 7 Gerste, 12 Oelkuchen, 1 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 11. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 173—183. — Roggen fest, mecklenburger loco 133—144, russischer loco fest, 105,00. — Mais 94,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 60 Br. — Spiritus unverzollt) ruhig, per Oktober-November 20 Br., per November-Dezbr. 20 Br., per Dezember-Januar 20⅛. — Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 4,85 Br. — Trübe.

Wien, 10. Okt. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,91 Gd., 11,93 Br., per Frühjahr 11,80 Gd., 11,82 Br. — Roggen per Herbst 8,87 Gd., 8,89 Br., do. per Frühjahr 8,83 Gd., 8,85 Br. — Mais per Sept.-Oktbr. 4,98 Gd., 5,00 Br., per Mai-Juni 5,39 Gd., 5,41 Br. — Hafer per Herbst 6,49 Gd., 6,51 Br., per Frühjahr 6,69 Gd., 6,71 Br.

Wien, 10. Okt. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierr. 102,07, österr. Silberr. 102,15, österr. Goldr. 123,60, österr. Kronenr. 102,00, ungar. Goldr. 121,80, ungar. Kronen-Anleihe 99,65, Oester. 60 Loose 144,00, türkische Loose 61,10, Länderbank 225,00, österreichische Creditb. 352,40, Unionbank 291,00, ungar. Creditb. 385,50, Wiener Bankverein 252, Wiener Nordbahn 263, Buschtiehrader 564,00, Elbethal-Bahn 258,00, Ferd. Nordb. 3410, österreichische Staatsbahn 335,25, Lemberg-Czernowitz 284,50, Lombarden 83,50, Nordwestbahn 248,00, Pardubitzer 211,00, Alp.-Montan. 128,75, Tabak-Act. 154,50, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,78, Lond. Wechsel 119,70, Pariser Wechsel 47,52½, Napoleons 9,52½, Marknoten 58,78, russische Banknoten 1,27½, Bulgar. (1892) 110,75, Brüxer 282,00, Tramway 431.

Amsterdam, 11. Okt. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per November 217, per März 216. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine fest, per Okt. 125, per März 131, per Mai 130. — Rüböl loco 29¼, do. per Novbr.-Dezbr. 29, do. per Mai 29⅝.

Antwerpen, 11. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste steigend.

Paris, 11. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Okt. 29,30, per November 28,85, per Novbr.-Febr. 28,85, per Januar-April 28,65. — Roggen ruhig, per Okt. 17,65, per Jan.-April 18,00. — Mehl fest, per Oktbr. 61,85, per Nov. 61,60, per Nov.-Febr. 61,15, per Januar-April 60,85. — Rüböl steigend, per Okt. 59,25, per Novbr. 59,50, per Nov.-Dez. 59,75, per Januar-April 61,00. — Spiritus fest, per Oktbr. 38,75, per Novbr. 38,50, per Nov.-Dezember 38,50, per Januar-April 38,75. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 11. Okt. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 102,90, 5% italien. Rente 93,55, 3% portug. Rente 22,00, 4% Russen von 89 102,70, 4% Russen 94 66,15, 3½% russ. A. 100,10, 3% Russen 1896 94,30, 4% span. äuß. Anleihe 62½, convert. Türken 22,25, Türken-Loose 114,50, Türk. Tabak 324,00, Meridionalbahn 677,00, Oesterreichische Staatsbahn 724,00, B. de France 3770, B. de Paris 850,00, B. Ottomane 602,00, Crd. Lyonn. 772,00, Debeers 722,00, Lagl. Estats. 103,00, Rio Tinto-Actien 623, Robinson-Actien 199,50, Suezkanal-Actien 3172, Wechsel Amsterd. kurz 206,62, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{7}{16}$, Wechsel auf Italien 5, Wechsel London kurz 25,17, Cheques a. London 25,19, do. Madrid k. 380,40, Cheq. a. Wien kurz 208,25, Huanchaca 43,50.

London, 11. Okt. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Milde.

London, 11. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt ruhig aber fest. Weizen 1 sh., Mehl ½ sh. höher als vorige Woche. Russischer Hafer ¼ sh. höher. Von schwimmendem Getreide Weizen ruhig, Gerste fest, Mais ruhig aber stetig.

London, 11. Okt. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols $111\frac{9}{16}$, italienische 5% Rente 92½, Lombarden 7¾, 4% 89er Russen 2. Serie 104, convertirte Türken 22¼, österreichische Goldrente 103¾ excl., 4% ungarische Goldrente 102¾, 4% Spanier 61½, 3½% Aegypter 104, 4% unific. Aegypter 107⅞, 4¼% Trib.-Anleihe 109, 6% cons. Mexikaner 94, Neue 93. Mexikaner 92, Ottomanbank 14, de Beers neue 28⅝, Rio Tinto neue 24¾, 3½% Rupees 63⅛, 6% fund. argent. Anleihe 85¾, 5% argent. Goldanleihe 89, 4½% äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anleihe 95¾, griech. 81. Anl. 31½, do. 87. Mon.-Anl. 35, 4% Griechen 89. 26½, bras. 89er Anl. 63½, Platzdisc. 2⅜, Silber 26⅜, 5% Chinesen 99½, Canada-Pacific 82⅜, Centr.-Pacific 16⅞, Denver Rio Pref. 48¾, Louisville und Nashville 60⅜, Chicago Milwauk. 98⅛, Norf. West Pref. neue 44¾, North. Pac. 54. Newy. Ontario 17¾, Union Pacific 23⅛, Anatolier 93¼, Anaconda 6⅜, Incandescent 1¾.

Newyork, 11. Okt. Wechsel auf London i. G. 4,82¼, Rother Weizen loco 0,99⅜, per Okt. 0,95⅜, per Nov. 0,94⅞, per Dezbr. 93¾, unverändert. — Mehl loco 4,40. — Mais 31¾. — Zucker $3\frac{5}{16}$.

Newyork, 11. Okt. Visible Supply an Weizen 22 794 000 Bushels.

Productenmärkte.

Königsberg, 11. Okt. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 754 Gr. 175, 749 Gr. 177, 781—792 Gr. 181, 779 Gr. 182,50 M bez., bunter 759 Gr. stark blauspitzig 164 M bez., rother 781 Gr. 179, russ. 749—767 Gr. 152 M bez. (ab Halle). — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 702 bis 756 Gr. 128,50, 726 Gr. 128, 711 Gr. Ausw. 127,50, 702 Gr., 732 Gr. bes. 127, 702 Gr. bes. Ausw. 126, 705 Gr. bes. mit starkem Geruch, Ausw. 124,50, 690 Gr. 126 M per 714 Gr bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. Futter- russ. 81, gering 71 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 135 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. gering 113 M bez., weiße russ. 108, ab Boden 113, Gold- 145, ab Boden 131 M bez., grüne russ. zerschlagen 137 M bez., Futter- russ. 90 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 107, 108 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. blaue Lupinen 80 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. 161 M bez., feine russ. 150 M bez., mittel russ. 136 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. bes. 145 M bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. 151,50, erdig 149, 149,50, 150, von Sonnabend 152 M bez. — **Kleesaat** per 5 Kilogr. roth russ. von Sonnabend 36,50 M bez.

Stettin, 11. Okt. Spiritus loco 43,50 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 11. Okt. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Dezbr. 35,25, per März 35,75, per Mai 36,00.

Amsterdam, 11. Okt. Java-Kaffee good ordinary 46.

Havre, 11. Okt. Kaffee. Good average Santos per Oktbr. 42,25, per Dezember 42,75, per März 43,25. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg. 11. Okt. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,35—9,45. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,90—7,45. Ruhig. Brodraffinade I. 23,50. Brodraffinade II. 23,25. Gem. Raffinade mit Faß 23,00—23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,37½. Ruhig. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 8,75 Gd., 8,80 Br., per Novbr. 8,72½ Gd., 8,77½ Br., per Dezbr. 8,82½ Gd., 8,87½ Br., per Januar-März 9,00 Gd., 9,05 Br., per April-Mai 9,17½ Gd., 9,22½ Br. Stetig.

Hamburg, 11. Okt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Oktbr. 8,75, per Novbr. 8,75, per Dezbr. 8,85, per Jan. 8,95, per März 9,10, per Mai 9,22½. Stetig.

Fettwaaren.

Bremen, 11. Okt. Schmalz. Ruhig. Wilcox 25¼ Pf., Armour shield 25¼ Pf., Cudahy 26½ Pf., Choice Grocery 26½ Pf., White label 26½ Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 32.

Petroleum.

Bremen, 11. Okt. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 5,05 Br.

Antwerpen, 11. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per Okt. 15½ Br., per Nov.-Dez. 15½ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 11. Okt. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 36¼ Pf.

Liverpool, 11. Okt. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. Steigend. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Oktbr.-Novbr. $3\frac{35}{64}$—$3\frac{36}{64}$ Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. $3\frac{33}{64}$ do., Dezbr.-Januar $3\frac{32}{64}$—$3\frac{33}{64}$ Werth, Jan.-Febr. $3\frac{32}{64}$—$3\frac{33}{64}$ Verkäuferpreis, Febr.-März $3\frac{33}{64}$ Werth, März-April $3\frac{33}{64}$—$3\frac{34}{64}$ Käuferpreis, April-Mai $3\frac{34}{64}$—$3\frac{35}{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $3\frac{35}{64}$—$3\frac{36}{64}$ do., Juni-Juli $3\frac{36}{34}$—$3\frac{37}{64}$ do., Juli-August $3\frac{37}{64}$ d. Käuferpreis.

Eisen.

Glasgow, 11. Okt. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 7½ d. Warrants Middlesborough III. 42 sh. 1½ d.

Glasgow, 11. Okt. Die Verschiffungen von Roheisen betrugen in der vorigen Woche 4428 Tons gegen 4857 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Thorner Weichsel-Rapport v. 11. Okt.

Wasserstand: + 0,03 Meter.
Wind: SW. — Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Nieszawa: Schultz, Rautenberg, 84 500 Kilogr. Steinkohlentheer.

Von Danzig nach Wloclaweck: Czarra, Rautenberg, 92 500 Kilogr. Rohkreide. — Zabrowski, Rautenberg, 35 795 Kilogramm Steinkohlentheer, 20 000 Kilogramm Rohkreide.

Von Danzig nach Warschau: Schmidt, Ich, 75 714 Kilogramm Harz. — Markowski, Bestmann, 77 550 Kilogramm Eisenblech, 20 000 Kilogr. Quebracheholz.

Von Danzig nach Thorn: Cpt. Friedrich, Ich, — Gurn, Ich, — Gruschkowski, Ich, div. Stückgüter und Granaten.

Einlager Kanalliste vom 11. Oktbr.

Schiffsgefäße.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegel. — D. „Frisch", Elbing, div. Güter, — D. „Julius Born", Elbing, div. Güter, Ad. v. Riesen, Danzig. — Joh. Dombrowski, Saalfeld, 47,5 To. Roggen, Ordre Danzig. — Jac. Falinski, Kurzebrack, 56 To. Weizen, 53,5 To. Roggen, Th. Simson, Danzig. — Jos. Kornowski, Thorn, 10 To. Oelsaat, 83,5 To. Weizen, Steffens u. Söhne, Danzig. — Herm. Patzer, Thorn, 110 To. Zucker, — Jos. Gradowski, Montwy, 111 To. Zucker, — Ant. Gorska, Montwy, 110 To. Zucker, — Frz. Pudich, Montwy, 115 To. Zucker, — F. Deutschendorf, Montwy, 110,5 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — F. Barth, Kruschwitz, 100 To. Zucker, Cohrs u. Ammé Nflg., Neufahrwasser. — Mat. Schrubka, Kruschwitz, 100 To. Zucker, — Wilh. Spring, Kruschwitz, 100 To. Zucker, — A. Gesikowski, Kruschwitz, 100 To. Zucker, Zuckerraffinerie, Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Gerste und Metall. — D. „Neptun", Danzig, div. Güter, Richottka, Graudenz.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kief. Kantholz, Rundholz, eichene Rundklötze und Plancons, Lubelski, Lübschietz, A. Silberstein, Zebrowski, Bohnsack.

Berliner Fondsbörse vom 11. Oktober.

Der Kapitalsmarkt wies mäßig feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei ruhigem Handel; Reichsanleihen und Consols wenig verändert. Fremde Fonds ziemlich behauptet und ruhig; Türkenloose abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 4⅛ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien und österreichische Bahnen nach schwächerem Beginn befestigt; auch italienische Bahnen fester. Inländische Eisenbahnactien theils fester. Bankactien in den Cassawerthen ziemlich fest. Industriepapiere zumeist fest, zum Theil lebhafter; Montanwerthe nach schwachem Beginn fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	102,60
do. do.	3½	102,90
do. do.	3	96,90
Consolidirte Anleihe	4	102,80
do. do.	3½	102,90
do. do.	3	97,50
Staats-Schuldscheine .	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,10
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,90
Pommersche Pfandbr.	3½	99,80
Posensche neue Pfdbr.	4	101,50
do. do.	3½	99,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,80
do. neue Pfandbr.	3½	99,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3	92,40
Posensche Rentenbriefe	4	103,50
Preußische do. .	4	103,40
do. do. .	3½	100,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	105,20
do. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	102,00
do. do.	$4\frac{1}{5}$	102,00
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	102,40
Ungar. Staats-Silber	4½	101,80
do. Eisenb.-Anleihe	4½	103,00
do. Gold-Rente. .	4	103,40
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,90
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	—
Italienische Rente . .	4	93,00
do. do. neue, steuerfr.	4	92,50
amor. S. 3 u. 4, 20% St.	4	—
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,50
Rumänische 4% Rente	4	91,25
Rum. amortis. 1894	4	90,90
Türk. Admin.-Anleihe	5	95,25
Türk. conv. 1% Anl. L a. D	1	22,30
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,00
do. Rente . .	4	65,00
do. neue Rente.	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	30,00
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	95,10
do. Eisenb. St.-Anl.	5	89,90
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,40
Römische Stadt-Oblig.	4	94,40
Argentinische Anleihe .	fr.	73,25
Buenos Aires Provinz.	fr.	41,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,80
do. do.	3½	99,40
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	100,50
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,00
do. do.	3½	98,50
do. unkündb. b. 1900	4	101,00
do. do. b. 1905	3½	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	98,00
do. do. neue	4	101,20
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	101,60
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,30
VII., VIII. Em.	4	103,10
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,25
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	113,75
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,00
do. do. 1886/89	3½	98,20
do. 1894 unk. b. 1900	3½	98,40
do. Comml.-Obl.	3½	98,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	101,50
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,00
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,50
P. Hyp.-A.-B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	100,50
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	99,70
do. do. do.	3½	98,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	—
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	104,00
do. do. (100)	4	98,80
do. unkündb. b. 1905	3½	—
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,00
Russ. Central- do.	5	122,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,70
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	27,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	158,40
Braunschw. Pr.-Anl.	—	108,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	120,00
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	136,10
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137,40
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	133,40
Mailänder 45 L.-Loose	—	42,00
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,40
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	23,90
Oesterr. Loose 1854 .	3,2	174,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	337,50
do. Loose von 1860	4	148,25
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose .	3	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	—
Raab-Graz do. neue .	2½	33,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	192,00
do. do. von 1866	5	172,75
Ung. Loose . .	—	269,80
Türk. 400 Fr.-Loose .	fr.	116,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen .	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	$3\frac{2}{3}$	83,25
do. do. St.-Pr.	5	119,50
Königsberg-Cranz . .	7	149,40
Ostpreuß. Südbahn .	$3\frac{2}{3}$	99,00
do. St.-Pr. . .	5	119,30
Weimar-Gera gar. .	—	—
do. St.-Pr. . .	—	—
Jura-Simplon . . .	4	87,30
Galizier	5	106,50
Gotthardbahn . . .	6,8	149,30
Meridional-Eisenbahn	$6\frac{3}{5}$	133,60
Mittelmeer-Eisenbahn	5	100,50
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St. . .	$6\frac{1}{5}$	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B. . . .	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	3½	79,00
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	36,10
Warschau-Wien . . .	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	3½	101,60
†Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	57,75
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	101,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,30
†Oesterr. Nordwestb. .	5	111,70
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	77,00
† do. 5% Oblig.	5	107,80
† do. do. Gold-Pr.	4	101,25
Anatol. Bahnen. . .	5	92,90
Brest-Grajewo . . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	—
†Kursk-Kiew . . .	4	101,40
†Mosko-Rjäsan. . .	4	101,60
†Mosko-Smolensk .	5	106,60
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,75
†Rjäsan-Koslow . .	4	101,60
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien .	4	89,70
do. Gen. Lien . .	3	58,30
do. Pac. Lien .	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	88,60

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank . . .	112,00	6
Berliner Kassen-Verein	129,80	6½
Berliner Handelsges. .	165,25	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank .	118,00	6½
Danziger Privatbank .	—	7¼
Darmstädter Bank . .	153,20	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,60	6
do. Bank	202,00	10
do. Effecten u. W.	115,00	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank . .	160,60	7½
do. Hypoth.-Bank .	117,60	6
Disconto-Command. .	197,10	10
Dresdner Bank . .	155,50	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,10	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,25	7
Hamb. Hypoth.-Bank.	160,75	8
Hannöversche Bank .	124,25	$5\frac{1}{3}$
Königsb. Vereins-Bank	110,20	5½
Lübecker Comm.-Bank	142,60	$6\frac{2}{3}$
Magdbg. Privat-Bank	106,50	5
Meininger Hypoth.-B.	130,20	6
Nationalb. f. Deutschl.	145,25	8½
Norddeutsche Bank .	—	4½
do. Grundcreditb.	99,75	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	155,00	7½
Posener Provinz.-Bank	108,00	4
Preuß. Boden-Credit .	143,10	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	172,25	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	126,80	6
Schaffhaus. Bankverein	148,00	7½
Schlesischer Bankverein	135,75	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk. .	—	$10\frac{3}{5}$
Danziger Oelmühle .	105,10	—
do. Prioritäts-Act.	108,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	86,75	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	197,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	428,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	114,25	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	104,60	5
Allgem. Elektric.-Ges. .	264,50	13
Hamb. Amer. Packetf.	109,90	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	181,00	7½
Königs- u. Laurahütte	165,40	8
Stolberg, Zink . . .	67,75	2
do. St.-Pr. . .	140,10	7
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	181,75	6
Hibernia	193,75	9½

Wechsel-Cours vom 11. Okt.

Amsterdam. .	8 Tg.	3	168,60
do. . .	2 Mon.	3	167,70
London. . . .	8 Tg.	2½	20,35
do.	3 Mon.	2½	20,245
Paris	8 Tg.	2	80,80
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,45
Wien	8 Tg.	4	170,05
do.	2 Mon.	4	168,90
Petersburg .	8 Tg.	6	—
do. .	3 Mon.	6	—
Warschau . .	8 Tg.	6	216,10

Discont der Reichsbank 5%.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollars	4,1875
Englische Banknoten . .	20,325
Französische Banknoten. .	80,95
Oesterreichische Banknoten	170,10
Russische Banknoten .	216,60

„Schiedmayer, Pianofortefabrik"

vormals J. & P. Schiedmayer,
Grosse goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.
Stammhaus gegründet 1781.

Flügel
Pianino
Harmonium

STUTTGART, Neckarstrasse 12.
37 Ehrendiplome u. gold. Medaillen.
Preisrichter auf 7 Weltausstellungen.
Grösste Süddeutsche Fabrik.

Königl. Württembergische, Preussische, Englische, Italienische, Fürstl. Hohenzollern und Herzoglich Sachsen-Coburgische Hoflieferanten.
Gespielt und empfohlen von Bülow, Grieg, Henselt, Liszt, Moscheles, Rubinstein, Saint-Saëns, Sgambati, Stavenhagen und anderen Meistern.

Alleinige Niederlage in Danzig: Brodbänkengasse 36, parterre, bei (14512
Robert Bull.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Discont 5 Prozent, der Lombardzinsfuß für Darlehne gegen Verpfändung von Effekten und Waaren 6 Prozent.

Berlin, den 11. Oktober 1897.

Reichsbank-Direktorium. (21545

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Wittwe **Rosalie Markus** und deren Kinder als Erben des verstorbenen Schuhmachers **Jacob Markus** zu Gollub ist in Folge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlages zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 4. November 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt. (21537

Gollub, den 8. Oktober 1897.

Wojciechowski, Actuar,
als Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **C. Weisheit** zu Marienwerder ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 27. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 4, anberaumt. Der Termin ist zugleich für eine Gläubigerversammlung bestimmt, zur nachträglichen Genehmigung des von dem Verwalter im Ganzen abgeschlossenen Geschäftsverkaufs. (21542

Marienwerder, den 8. Oktober 1897.

Oehlke,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist bei der unter Nr. 47 eingetragenen Firma **Adolph Stobbe** die Löschung der Mitinhaber **Adolf** und **Johann Stobbe** erfolgt und vermerkt, daß der Kaufmann **Hermann Stobbe** in Tiegenhof nunmehr alleiniger Inhaber der Firma ist. (21543

Tiegenhof, den 8. Oktober 1897.

Königliches Amtsgericht.

Unterricht.

Stenographische Lehranstalt
des
Stenographen-Vereins „Stolze" von 1857.

Der Unterricht in dem Einigungssystem Stolze-Schrey

beginnt **Mittwoch, den 13. d. Mts.**, Abends 7 Uhr, für Anfänger und an demselben Tage Abends 8 Uhr für Fortgeschrittene in dem Schulhause **Heilige Geistgasse 111, 2 Tr.**

Dauer des Cursus 8—10 Stunden. Preis je 4 Stunden 2 M. Da Einzelunterricht, so können Theilnehmer jederzeit beitreten.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **A. H. Dieball**, Münchengasse 12, **H. Rüstedt**, Fleischergasse 36, 3 Tr., und **B. Iffländer**, Kleine Gasse 12/13, 3 Tr. Außerdem werden vor jeder Stunde im Unterrichtslocale Anmeldungen entgegen genommen. (21300

Der städtische
Turnlehrerinnenbildungs-Cursus

beginnt **Mittwoch, den 13. Oktober, Nachmittags 4 Uhr**, in der Turnhalle der **Victoria-Schule.**

Anmeldungen nimmt entgegen (20977

Director Dr. Neumann.

Von meiner Studienreise zurückgekehrt.

Auf Wunsch unterrichte ich 3 mal wöchentlich im

Zeichnen u. Malen nach lebendem Modell.

Unterricht in Portrait-, Landschafts- und Blumenmalerei.

Portraits fertige ich, je nach der Zahl der Sitzungen, zu **den billigsten bis zu höheren Preisen an.** (21544

Anna v. Parpart, Portraitmalerin,
Sprechstunden Vormittags,
Melzergasse Nr. 3, 3. Etage.

Malunterricht,

Hoch- und Leder-Schnittunterricht ertheilt

Helene Haaselau,
Jopengasse 30, II.
Zu sprechen von 10—11 Uhr.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Kausthor 3, II. Treppen.

Musik, Französisch.

Ertheile gründl. system. Unterricht im Klavierspiel, sowie im Französischen (Grammaire, Conversation). Zu sprechen von 3 bis 4 Nachmittags. (21494

Lina Gordon,
Holzgasse 12, I.

Klavier- und Violin-Unterricht

ertheilt **Hesse**, Organist der Kgl. Garnisonkirche St. Elisabeth, Vorstädt. Graben 21, 3 Treppen.

Für ein **12jähriges Mädchen** wird eine (21547

Mitschülerin

zum Privatunterricht gesucht.
Gefl. Offerten u. **A. 283** an d. Expedition dieser Zeitung erbet.

Vermischtes.

Flügel u. Pianinos

von

Rud. Ibach Sohn,

Hof-Pianoforte-Fabrikant Sr. Maj. des Kaisers und Königs, **Barmen—Köln,**

sind **echt** nur durch mich für Danzig und Umgegend zu beziehen.

Die Instrumente besitzen einen herrlichen, vollen und gesangreichen Ton!

C. Ziemssen's Pianofortemagazin,
Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter),
Danzig, Hundegasse 36. (21525

Königsberger Märzen-Bier

in nur bester Qualität, empfiehlt 30 Flaschen für 3 M (21539
A. Mekelburger, Brodbänkengasse 31.

Regenschirme,

von 1,50—36 M. Neue Bezüge u. Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Kaiser-Oel.

(Wortschutz unter Nr. 16691 Classe 20 B.)

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodirbar

in Kannen à 5 Kilogr. Inhalt Mk. 1,60,
- - - 10 - - - 3,10,

frei ins Haus.

Zu haben bei:

Gustav Henning, Altst. Graben 111,
Albert Herrmann, Fleischergasse 87,
William Hintz, Gartengasse 4,
A. Kurowski, Breitgasse 108, (20216
Clemens Leistner, Hundegasse 119,
B. Pawlowski, Langgarten 8,
Otto Vegel, Weidengasse 34a,
Carl Pettan, Brodbänkengasse 11,
A. Schmandt, Milchkannengasse 11,
Kuno Sommer, Thornscher Weg 12,
R. Wischnewski, Breitgasse 17.

Nur Kannen mit Bleiverschluß leisten Gewähr für reines, unverfälschtes Kaiser-Oel.

A. Fast,

Langenmarkt Nr. 33—34, Langgasse 4.
Filiale: Zoppot, am Markt.

Münchener Bier

aus dem Bürgerlichen Brauhause München empfiehlt die alleinige Niederlage von (48

Robert Krüger Nachfl.,
Langenmarkt Nr. 18, Telephon Nr. 359.

Zu festlichen Gelegenheiten
und zum täglichen Bedarf

empfiehlt unübertroffen preiswürdige

Rothweine und Weißweine

die Fl. 75 ₰, 1 M, 1 M 25 ₰ u. 1 M 50 ₰
(leere Flaschen werden mit 10 ₰ zurückgenommen)

Ungar-Weinhandlung Max Blauert,
Danzig, Hundegasse 29, neben Café Germania.

Grosses assortirtes Lager von
Gold-, Silber-, Corallen-,
Granat- u. Alfenide-
Waaren.

Oscar Bieber, Juwelier,
Goldschmiedegasse Nr. 6.

Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.

Die Kohlenhandlung

Walter Golz & Co.

Haupt-Comtoir: Heil. Geistgasse 91,
Lager und Speditions-Comtoir: Hopfengasse 18,
empfiehlt für den bevorstehenden Wintereinkauf

Pa. Schottische Maschinenkohlen

sowie täglich direct von der Bahn

Pa. Oberschlesische Stück-, Würfel- und Nusskohlen,

Brennholz in allen Sorten. (21066

Streng reelle Bedienung bei billigster Preisnotirung.
Bestellungen per Postkarte werden prompt ausgeführt.

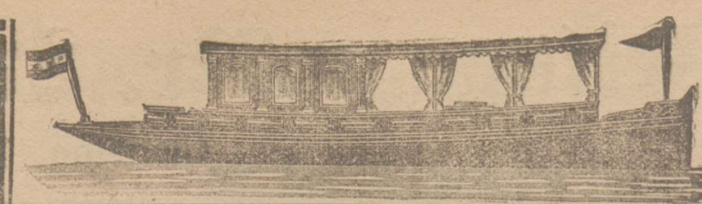
Restbestände

vom Holzmarkt 27, bestehend aus:
Madapolamstickereien, Besätzen,
vorgezeichneten Sachen,
Decken, Gummidecken und Läufern
werden zu bekannt billigen Preisen 2. Damm 5 weiter verkauft. (21410

2. Damm 5, im Laden.

Erste Danziger Patent-Gardinen-Spann-Anstalt.

Inhaberin **A. Wannack**, An der großen Mühle 13.
Annahmestellen: Hirschgasse Nr. 2, parterre rechts, und Jopengasse Nr. 56, im Laden. (2094



Louis Kühne,
Dresden A. m., offerirt
Motorboote,
aus Holz oder Stahl,
Bootsmotoren,
f. d. Betrieb m. Benz. od. Petrol.

Weltausstellung Chicago 1893
höchste Auszeichnung.

DER BESTE BUTTER CAKES
H. C. F.
LEIBNIZ
HANNOVER
GESETZLICH GESCHÜTZT
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Ueberall zu haben.



Dessert-Waffel
mit Original-Füllung.

Kegelbahn

neu renovirt, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle ich den geehrten Kegelschützen zur gefl. Benutzung. (21016

Café Feyerabend,
Halbe Allee.



Fermentpulver,

D. R. G. M. 17067,

vollkommener Ersatz für Hefe, zu jeder Art von Kuchen verwendbar. (Kuchenrecepte gratis.) Jedes Pulver muß mit meinem Namen u. beigedruckter Schutzmarke versehen sein. Ein Pulver 10 ₰ u. 10 Pulver franco für 1 M überall hin gegen Einsendung des Betrages empfehlen die Drogenhandlung von

Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22,
und die durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen. (21207

Preißelbeeren

mit Zucker, ℔ 50 ₰.
gem. Marmelade,
pro ℔ 30 ₰.
Himbeer-Marmelade,
Erdbeer-Marmelade
Johannisbeer-Marmelade
empfiehlt (750

Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Elbinger Molkenbrod

empfiehlt (750

Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Doppel-Malzbier,

von ärztlicher Seite empfohlen.

N. Pawlikowski,
Inh.: M. Kochanski,
Hundegasse 120. Fernsprecher 428.

Getreide-Kümmel

aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70
incl. Flasche
empfiehlt (60

Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Blaue Kartoffeln

f. d. Winterbed. in bester Waare eingetroffen. Dabersche und **Magnum bonum** in Kürze. **Max Harder**, Fleischerg. 16.

Feinste ostfries. Hammel-Keule, -Rücken, 9 ℔ 4 bis 4½ M geg. Nachn. **M. J. de Beer, Emden 6.** (21541

כשר Breslauer Würstchen
sind frisch eingetroff.

L. Hirschfeld, Breitgasse 39.

Zum (20958

Klavierstimmen

wie zur Uebernahme von

Reparaturen

(Flügel, Pianinos, Harmoniums) empfiehlt sich

Robert Bull,
Pianofortemagazin,
Brodbänkengasse 36, part.

O wie einfach werd. Sie sag., w. Sie nützliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz **D. R. P.** lesen. X-Bd. gratis, als Brief geg. 20 ₰ für Porto.
R. Oschmann, Konstanz M44

Naturschwarze Wolle

kauft jeden Posten gegen Casse

Hermann Döring,
Wollgarnspinnerei u. Färberei,
Bartenstein Ostpr.

Zur Ausbeutung einer patentirten, sehr praktischen Korntrockenboden-Einrichtung wird f. die Provinz **Westpreußen** eine **leistungsfähige** (21531
Maschinenfabrik
für landwirthschaftliche Maschinen oder eine

Mühlenbauanstalt gesucht,

welche die Ausführung der Anlagen für die **Provinz** gemäß näherer Vereinbarung übernimmt. Man wolle sich wenden an **Neuwalzwerk Actiengesellschaft Rösperde** in Westfalen. Eine größere Musteranlage ist auf Haus Rotten, Station Rösperde, aufgestellt und kann besichtigt werden.

Gut Johannisthal
offerirt

Daber'sche Speisekartoffeln

für den Winterbedarf bei Mindestabnahme von 5 Centnern zum Preise von 2 M pro Centner franco Haus.

Proben und Bestellungen im Cigarrengeschäft von **Paul Zacharias**, Hundegasse 14, erbeten. (21002

Geldverkehr.

Hypotheken-Capital

offerirt billigst
Wilh. Wehl. Danzig,
Frauengasse 6. (271

19—20000 Mark

Kindergelder sind sof. zu begeb. Gefl. Offert. u. **A. 284** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

15000 M 5 % ländl. Hyp. zu cediren. R. Holzmarkt 7, i. Comt.

An- und Verkauf.

Das von Herrn **H. Stegner** gemiethet gewesene Grundstück, in welchem seit 10 Jahren ein

Getreide- u. Saatengeschäft nebst Holz- u. Kohlenhandel

betrieben wurde, ist sofort zu verkaufen bezw. zu vermiethen.

Kalthof Westpreußen.

v. R. Panknin'schen Erben,
A. Panknin.

Eine Hängelampe billig zu verk. Goldschmiedegasse 16.

Bin Willens mein

Grundstück

mit g. Gebäud., v. Nebengel. u. groß. Höfen mit einem Gesammtflächeninhalt v. über 2200 Quadr.-Meter, zu jedem größeren Unternehmen paff., in Mitte d. Stadt, 3 Minuten vom Central-Bahnhof entfernt, anderer Unternehmung halber preiswerth zu verkaufen.

Adressen unter **A. 282** an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Richt- u. Krummstroh, Häcksel und Heu

in großen Posten sucht zu kaufen

J. v. Sojecki,
Bauunternehmer, (21528
Schidlitz bei Berent Westpr.

Zoppot, Baustelle-Verkauf,

Danzigerstr., günst. Lage, ca. 20 m Front, 90 m Tiefe, schön. Garten.

Adressen unter **A. 280** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Schankgrundstück

ist billig zu verpachten.
Näheres durch **M. Salomon, Lauenburg i. Pomm.** (21399

Gelegenheits-Kauf.

130 Stahlmuldenkipplowries

von ½ und ¾ cbm Inhalt, 600 mm Spurweite, sowie mehrere 1000 m 70 und 65 mm hohe, sowie 14—15000 m 60 mm hohe

Stahlschienen

in gebrauchtem, aber vorzüglich erhaltenem Zustande äußerst billig zu **verkaufen oder zu vermiethen.**

Zu besichtigen jeder Zeit auf unserem hiesigen Lagerplatze.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke,
Danzig, Fleischergasse Nr. 9.
Telephon Nr. 461. (1760

Stellen-Angebote.

Wir suchen für unser **Colonialwaaren-Engros-Geschäft** einen routinirten, mit der Kundschaft in Ost- und Westpreußen bekannten

Reisenden

bei hohem Salair. (21487
Selbiger & Hirschberg.

Eine gewandte branchekundige

Verkäuferin

findet in meinem Kurz-, Galanterie- und Wollwaarengeschäft sogleich oder per 1. November Engagement. (752

Julius Konicki Nchf.

Sattlergesellen braucht Reschke, Marienwerder.

Ein kräftiger junger Mann,

der die Brauerei erlernen will, kann sich melden (21399

Brauerei Feldschlößchen,
Lauenburg i. Pomm.

Stellen-Gesuche.

J. Dame, m. Kenntn. d. dopp. Buchf., w. beh. weit. Ausbildung bei besch. Gehaltsanspr. Beschäft. in einem Comtoir. Gefl. Off. unt. **A. 285** a. d. Exped. d. Ztg. erb.

1 Amme m. g. Nahr. bitt. um Stellung. Adr. postlag. u. N. N. Littschen bei Großkrebs, Kr. Marienwerder erbeten. (760

Miethgesuche.

Wohnung, 4 Zimmer zusammenhängd., reichl. Nebengelaß, per 1. April 1898 Rechtstadt zu miethen gesucht. Off. u. **A. 276** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 61, 2 Tr. gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Langfuhr, Hauptstraße am Markt

sind Läden zu vermiethen. Näheres Langfuhr, Hauptstraße 26 bei **M. Baden.**

Fleischergasse Nr. 72

ist die 2. Etage von 6 Zimmern nebst allem Zub., versetzungsh. sof. zu verm. Näheres das. part.

Laden

nebst Oberstube, Matzkauschegasse, zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näher. Langgasse 11, I.

Zum 1. April 1898 ist

Lastadie 39a

die 2. Etage m. 7 Z., Badest. u. reichl. Zub. zu verm. Zu besehen täglich von 11—1. (21486

Eine helle Wohnung,

3. Etage, bestehend aus 1 Saal, 1 großen Zimmer und Kabinet, heizbarem Seitenzimmer u. Zub., ist Gr. Wollwebergasse 11 gleich auch später an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näh. das. 1 Tr.

4. Damm 6 ist die 1. Etage von 5 Zimmern zu vermiethen. Besichtigung 10—2. Näh. part.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.